VOTA AVLICA

Super

ILLVSTRISSIMA

DVCVM SAXONIÆ CONTROVERSIA DE IVRE PRÆCEDENTIÆ

in dignitate & ſucceſſione.

AVCTORIBVS ILLVSTRIBVS SACRI Conſiſtorii Adſeſſoribus,

DN. MATTHÆO WACKERO, A WACKENFELS, in Iungferdorff, &c.

ET

DN. IOHANNE RODOLPHO HEGENMULLERO, &c. S. Cæſ. Maieſtatis Conſiliariis Aulicis.

ACCESSIT

TRACTATVS DE MAIORATV, ET PRÆROGATIVA ſenioris Principis in familiis Regiis, Electoralibus, & Illuſtribus. Item Diſcurſus, de iure repræſentationis in primogenitura Imperii Germanici, in eadem cauſa ſcripti.

FRANCOFVRTI,
Excudebat NICOLAVS HOFFMANNVS, ſumptibus Rulandiorum.

ANNO M. DC. XIX.

VOTA AVLICA
Super
ILLVSTRISSIMA
DVCVM SAXONIÆ CONTROVERSIA DE IVRE PRÆCEDENTIÆ
in dignitate & successione.

AVCTORIBVS ILLVSTRIBVS SACRI Consistorii Adsessoribus,

DN. MATTHÆO WACKERO, A WACKENFELS, in Iungferdorff, &c.

ET

DN. IOHANNE RODOLPHO HEgenmullero, &c. S. Cæs. Maiestatis Consiliariis Aulicis.

ACCESSIT

TRACTATVS DE MAIORATV, ET PRÆROGATIua senioris Principis in familiis Regiis, Electoralibus, & Illustribus. Item Discursus, de iure repræsentationis in primogenitura Imperii Germanici, in eadem causa scripti.

FRANCOFVRTI,
Excudebat NICOLAVS HOFFMANNVS, sumptibus Rulandiorum.

ANNO M. DC. XIX.

VOTA AVLICA

Super

JLLVSTRISSIMA

DVCVM SAXONIÆ CONTROVERSIA DE IVRE PRÆCEDENTIÆ

in dignitate & successione.

AVCTORIBVS ILLVSTRIBVS SACRI Consistorii Adsessoribus,

DN. MATTHÆO WACKERO, A WACKENFELS, in Iungferdorff, &c.

ET

DN. IOHANNE RODOLPHO HEgenmullero, &c. S. Cæs. Maiestatis Consiliariis Aulicis.

ACCESSIT

TRACTATVS DE MAIORATV, ET PRÆROGATIua senioris Principis in familiis Regiis, Electoralibus, & Illustribus. Item Discursus, de iure repræsentationis in primogenitura Imperii Germanici, in eadem causa scripti.

FRANCOFVRTI,

Excudebat NICOLAVS HOFFMANNVS, sumptibus Rulandiorum.

ANNO M. DC. XIX.

VOTA AVLICA
Super
JLLVSTRISSIMA
DVCVM SAXONIÆ CONTROVERSIA DE IVRE PRÆCEDENTIÆ
in dignitate & ſucceſſione.

AVCTORIBVS ILLVSTRIBVS SACRI Conſiſtorii Adſeſſoribus,

DN. MATTHÆO WACKERO, A WACKENFELS, in Iungferdorff, &c.

ET

DN. IOHANNE RODOLPHO HEGENMULLERO, &c. S. Cæſ. Maieſtatis Conſiliariis Aulicis.

ACCESSIT

TRACTATVS DE MAIORATV, ET PRÆROGATIVA ſenioris Principis in familiis Regiis, Electoralibus, & Illuſtribus. Item Diſcurſus, de iure repræſentationis in primogenitura Imperii Germanici, in eadem cauſa ſcripti.

FRANCOFVRTI,
Excudebat NICOLAVS HOFFMANNVS, ſumptibus Rulandiorum.

ANNO M. DC. XIX.

VOTUM
ILLUSTRIS ET MAGNIFICI,
DN. MATTHÆI WACKERI A WACKENFELS, &c.
S. IMPERIALIS CONSISTORII ADSESSORIS,

super Illustrissima Ducum Saxoniæ controuersia de iure præcedentiæ, in dignitate & successione.

QVESTIO FACTI, SIVE STATUS.

NAch dem Hertzog Johann zu Sachsen/ weilandt Hertzog Friderich Wilhelms zu Sachsen/ eheleiblicher Bruder den 31. Octobris, Anno 1605. verstorben / vnd acht lebendige Söhne hinder jhm verlassen / deren der elteste Hertzog Johann Ernst den 21. Februarii, Anno 1594. gebohren/ vnd aber vorgedachter Friderich Wilhelm zu Sachsen / ꝛc. welcher zuvorhin den 7. Iulii, Anno 1602. verschieden gewest/ auch vier Söhne hinder sich gelassen / deren der elteste Hertzog Johann Philip den 25. Ianuarii, Anno 1597. gebohren / vnnd also zwar drey gantzer Jahr jünger / dann der andere Johann Ernst ist/doch aber von dem eltisten oder erstgebohrnen Brudern Friderico Wilhelmo herkompt / als haben dieser beyder jungen Herrn Cantzler vnnd Rähte mit einander ange-

fangen zu diſputieren vnd zu zancken / welcher vnter dieſen beyden jungen Herrn dem andern vorgehen vnd vorſitzen / vnnd in den publicis actibus vorſtimmen ſolte/da dann das Aldenburgiſche Theil diß Fundament gebrauchet / daß jhres jungen Herren Vatter ſeliger / ſeines Vattern weilandt Hertzog Iohannis Wilhelmi welcher die Keyſerliche Expectantz auff die Succeſſion deß Churfürſtenthumbs Sachſen / ꝛc. erlanget/ primogenitus filius geweſen / das Weinmariſche Theil aber hat diß Fundament gebrauchet / daß man jtzo de ſucceſſione Electoratus nicht rede / ſondern allein die Frage were / welcher vnter den zweyen Hertzogen zu Sachſen/ alß ſimpliciter Hertzogen zu Sachſen/ ꝛc. dem andern vorgehen vnd vorſitzen ſolte/ da were die Regula iuris diuini & humani, daß ſolcher Vorgang inter pares natalibus principes dem eltern vnleugbarlich gebühret.

Weil nun obgedachte Cantzler vnnd Rähte dieſes Gezänck halben / eben ſtarck an einander gekommen / hat der Herr Churfürſt zu Sachſen/ ꝛc. welcher beyder jungen Herrn Tutor vnnd Curator iſt/ ſich befliſſen / den Streit zu vnternehmen vnd abzuſtellen/zu welchem Ende er dann acht vom Adel deputirt/welche Fleiß anwenden ſolten / daß beyde Regierungen miteinander gütlich verglichen/vnd dieſe vnzeitige Streit/ biß zu anderer Zeit eingeſtellet würden. Sintemal aber dieſe Deputierte zur Naumburg bey den beyden Theilen in der güte nichts verrichten können / ſondern die Aldenburgiſchen mit ſchrifftlichen Informationibus, Conſiliis vnd deductionibus Iuris gefaſt geweſen / vnd dieſelbige alſobaldt vbergeben/ verhoffendt / das Krafft derſelbigen jhre junge Herꝛſchafft bey dem Rechten deß Vorſitzens vnd Vorſtimmens erhalten werden ſolten. Dargegen aber die Weinmariſchen ſich erbotten/jhre ſtarcke gegen Informa-

formationes, Consilia vnnd deduction zuvbergeben/ durch welche gäntzlich das Gegenspiel dargethan vnd erhärtet werden köndte/ So hat den Herzen Churfürsten diesem allen nach/vor gut angesehen/die obgedachten von beyden Theilen eingebrachten/vnd jhme zugestellten Schrifften der Keyserlichen May. als dem obristen Vormundt/vnd deme ohne diß die cognition dergleichen Streitt gebührete/zuzuschicken/zu dem ende/daß er sich Beschейdts erholete/wie es dißfals gehalten werden solte.

Nach ergangenen Actis aber/ist diese Sache auff folgende sechs Puncten gestellet worden.

I. An iurisdictio Consilii Imperialis aulici, in hac causa satis rite sit fundata.

II. An quæ nullitas interuenerit, vel circa personas litigantium, vel circa res, vel circa ipsum processum.

III. Quænam actio à qualibet partium sit intentata.

IV. An illa rite probata.

V. An forte elisa.

VI. Postremo, quid pronunciandum, vel saltem suadendum pro tempore videatur.

fangen zu diſputieren vnd zu zancken / welcher vnter dieſen beyden jungen Herꝛn dem andern vorgehen vnd vorſitzen / vnnd in den publicis actibus vorſtimmen ſolte / da dann das Aldenburgiſche Theil diß Fundament gebrauchet / daß jhres jungen Herꝛen Vatter ſeliger / ſeines Vattern weilandt Hertzog Iohannis Wilhelmi welcher die Keyſerliche Expectantz auff die Succeſſion deß Churfürſtenthumbs Sachſen / ꝛc. erlanget / primogenitus filius geweſen / das Weinmariſche Theil aber hat diß Fundament gebrauchet / daß man jtzo de ſucceſſione Electoratus nicht rede / ſondern allein die Frage were / welcher vnter den zweyen Hertzogen zu Sachſen / alß ſimpliciter Hertzogen zu Sachſen / ꝛc. dem andern vorgehen vnd vorſitzen ſolte / da were die Regula iuris diuini & humani, daß ſolcher Vorgang inter pares natalibus principes dem eltern vnleugbarlich gebühret.

Weil nun obgedachte Cantzler vnnd Rähte dieſes Gezänck halben / eben ſtarck an einander gekommen / hat der Herꝛ Churfürſt zu Sachſen / ꝛc. welcher beyder jungen Herꝛn Tutor vnnd Curator iſt / ſich befliſſen / den Streit zu vnternehmen vnd abzuſtellen / zu welchem Ende er dann acht vom Adel deputirt / welche Fleiß anwenden ſolten / daß beyde Regierungen miteinander gütlich verglichen / vnd dieſe vnzeitige Streit / biß zu anderer Zeit eingeſtellet würden. Sintemal aber dieſe Deputierte zur Naumburg bey den beyden Theilen in der güte nichts verrichten können / ſondern die Aldenburgiſchen mit ſchrifftlichen Informationibus, Conſiliis vnd deductionibus Iuris gefaſt geweſen / vnd dieſelbige alſobaldt vbergeben / verhoffendt / das Krafft derſelbigen jhre junge Herꝛſchafft bey dem Rechten deß Vorſitzens vnd Vorſtimmens erhalten werden ſolten. Dargegen aber die Weinmariſchen ſich erbotten / jhre ſtarcke gegen Informa-

formationes, Consilia vnnd deduction zuvbergeben/ durch welche gäntzlich das Gegenspiel dargethan vnd erhärtet werden köndte/ So hat den Herren Churfürsten diesem allen nach/vor gut angesehen/die obgedachten von beyden Theilen eingebrachten/vnd jhme zugestelleten Schrifften der Keyserlichen May. als dem obristen Vormundt/vnd deme ohne diß die cognition dergleichen Streitt gebührete/zuzuschicken/zu dem ende/daß er sich Bescheidts erholete/wie es dißfals gehalten werden solte.

Nach ergangenen Actis aber/ist diese Sache auff folgende sechs Puncten gestellet worden.

I. An iurisdictio Consilii Imperialis aulici, in hac causa satis rite sit fundata.

II. An quæ nullitas interuenerit, vel circa personas litigantium, vel circa res, vel circa ipsum processum.

III. Quænam actio à qualibet partium sit intentata.

IV. An illa rite probata.

V. An forte elisa.

VI. Postremo, quid pronunciandum, vel saltem suadendum pro tempore videatur.

I.

DE IVRISDICTIONE.

IVRISDICTIO S. Cæſ. Maieſtatis ſemper quidem & vbique fundata eſt: & de ea vel tantillum dubitare piaculum foret.

Verumtamen, quia in iudicialibus caſibus ob concurrentem, vel præuenientem aliquando, aut Cameræ aut Auſtregarum iuriſdictionem, ſæpenumero lites moueri ſolent: Iccirco paucula quædam duntaxat in hoc caſu præmonenda videntur.

Primum eſt: quod Anno 1500. in Comitijs Auguſtanis fol. 64. conſtitutum fuerat. Daß in den Seſſionſtreitten/ die Partheyen gegen einander ſchrifftlich reciproce vernommen werden ſolten/ vnd daß alßdann die Key. Mtt. ſolche Schrifften vnnd Antworten den Churfürſten zuſchicken/ jhren Raht darinnen hören/ vnd darnach ſolche Schrifften vnd Antworten mit deß Reichs-Regenten ermeſſen/ erwegen/ vnnd darauff zwiſchen den Partheyen/ deſſenthalben entſcheidt thun wollen.

Secundum eſt: quod hæc ratio de conſulendis Electoribus, poſtea in comitiis Spirenſibus Anno 1570. omiſſa: & porro conſtitutum ſit, (vt verba Denaiſij habent) in vocabulo, Seſſio fol. 458.

Vt ordines de Seſſione controuertentes, quibus ſui ſunt ex conuentione Iudices, coram iis ex cauſæ cognitione procedere, cognitionemque deinde Cæſaris expectare debeant. Cæteri coram Cæſ. tribunali aulico querelam proponere, cauſæq; merita ternis in vniuerſum ſcriptis pandere poſſint: & itidem Cæſaream deciſionem præſtolari teneantur.

Tertium eſt: quod in comitiis Ratisbonenſibus Anno 1576. fol. 34. caput illud, de conſulendis Electoribus, iterum reſumptum, & modo procedatur ex præſcripto comitiorum Spirenſium de Anno 1570. in purum arbitrium Cæſ. Maieſtatis pulchra ratione reiectum eſt. Ibi: Dieweil dieſe ſtreittige Seſſions-Sachen/ mehrertheils die Chur- vnd Fürſten/ ſo einander verwandt/ vnnd befreundet/ mit belangen

langen thut/ darumb jhnen nicht gebühren wolle / deroselben Relationen vnnd Decisionen bey zuwohnen / So wirdt der Key. Mtt. vber solche Sachen/vermöge Speyerischen Abschiedes / zuerkennen anheimb gestellet / doch da die Key. Mtt. es ja nöthig erachten würden / etlicher Ständten oder Abgesandten Bedencken / auch bey der Relation zuvernehmen/daß sie alsdañ etliche auß jhnen / so den Sachen vnd Partheyen nicht verwandt/darzu genädigist erfordern mögen.

Quartum: quod domus Saxonica peculiares Iudices ex conuentione, siue Außträges Richter / habet, ex contractu solennissimo de 24. Februarij 1554. inito inter Augustum Electorem: Ioannem Fridericum Electorem Seniorem : Ioannem Fridericum medium: Ioannem Wilhelmum & Ioannem Fridericum Iuniorem, eius tenoris.

Was nunmehr vor Spänn vnd Irrungen zwischen den Contrahenten oder jren Nachkomnen / sich ereugnen möchten/So soll ein jeder der streittenden Theilen vier weltliche vnnd zween gelehrte Räthe niedersetzen/ꝛc. die sollen/ꝛc. vergleichen/ꝛc. oder sprechen / ꝛc. oder die Acta ad Cameram schicken / ꝛc. sine vlla appellatione vel reductione, &c. Vnd also soll es in allen künfftigen Fällen gehalten werden.

Ex quibus omnibus sequeretur in hac causa, propter conuentionem Saxonicam, præsertim quæ confirmata sit à Cæsarea Maiestate ex præscripto comitiorum Spirensium de Anno 1570. coram Iudicibus conuentionis secundum præscriptum conuentionis procedendum, & acta ibidem rite completa, postea ad Cæsaream Maiestatem mittenda fore. Vel si omnino hæc ipsa causa inter nouas causas nondum ad conuentionarios Iudices delatas, (So noch zur Zeit in keinem Außtrag verfasset) recensenda esset : Tamen etiamnum in eo ex præscripto saltem constitutionis Spirensis de Anno 1570. & Ratisbonensis de Anno 1576. procedendum fore.

Nec dicatur: non esse hanc causam talem, quæ pertineat vnder die Reichstages Sessionstreitte: Nam cõtrarium ipse Elector Saxonicus in suis ad Cæsaream Maiestatem hac de re scriptis literis asserit ibi : Lites inter pupillos exortas super iure primogenituræ, votandi & sedendi. Et ibi: Wolte gerne die Sache vor dem Reichstag erörtert sehen.

nempe

Nempe, quia de ſeſſione in ipſis comitiis obtinenda, vel non obtinenda, controuertitur. Atque hæc de iuriſdictione.

II.

DE NVLLITATIBVS.

ETſi in hoc quoque puncto nemo neſcit, in Conſiſtorio principis ad veritatem duntaxat, & ad abbreuiandas lites: non ad rigorem & ſubtilitates ſolennitatum Iudicii ſiue proceſſus reſpici ſolere: Cum tamen nimis notoriæ ingruunt nullitates; Tum & in Camera Imperiali & in hoc ſummo conſiſtorio ſemper fuerunt, & indicatæ: & ad euitandas ſaltem partium obtrectationes, quantum fieri potuit, detruncatæ. Incidunt autem in hoc proceſſu trium generum maximæ nullitates.

Circa perſonas nimirum
Circa res.
Circa ipſum proceſſum.

Nullitates circa perſonas ſunt iſtæ.

I. Primo, tam actores Aldenburgenſes ſiue vnus ille ſit, ſiue quatuor ſint: quam rei Vinarienſes ſunt pupilli & minores: Ergo ipſi per ſe (cum tamen Actores & rei nominentur, ac perhibeantur,) neque agere neque conueniri in iudicio poſſunt.

Sed quicquid agunt: quicquid patiuntur: id totum nullum & inualidum eſt: Et quicquid ex hoc inualido ipſorum actu, ſiue actibus extruitur: Id quoque nullum & inualidum eſt. *vulgata l. in negotiis 5. ff. de R. I.* & reliquis vulgatiſſimis iuribus.

II. Non obſtat: quod dicitur: Pro iis agere ac eoſdem defendere conſiliarios ipſorum, qui longa ſcripturarum volumina hactenus exhibuerunt. Quia reſpondetur, hos conſiliarios eſſe puros miniſtros vel officiales: non Tutores nec Curatores vel Teſtamentarios, vel datiuos, vel legitimos, vel ſaltem ad hanc litem datos: Ergo quæ ipſi agunt atque exhibent, nec tenent ipſorum nomine: quia Tutores non ſunt: nec minorum nomine tenent: quia non ſunt à Tutoribus geſta.

Nec

Nec rursus obstat: Matres vtrorumque pupillorum viduas interuenire: & Cæsaream Maiestatem quotidie literis suis interpellare. Primo: quia neque matres istæ tutrices sunt: vel pro tutricibus sese gerunt: nec, si se gerere vellent, in hoc casu, vbi de tutela magnorum principum agitur, vel ciuili vel Saxonico iure admitterentur: neque quicquam omnino præstiterunt, quod ad Tutoris vel Curatoris officium ac solennitates pertineat, nec denique iudicialiter istæ eædem matres quicquam exhibuerunt, cum ne intelligant quidem exhibita: Sed epistolis duntaxat causam suorum quæque filiorum Cæsari commendarunt, quod ab officio Tutoris vel Curatoris, præsertim iudiciali, adhuc quam longissime abest. III.

Imo altera matrum, Vinariensis nimirum tantum abest, vt causam sufficienter instructam putet: vt contra potius miseros filios suos indefensos clamitet: & vt sufficienter ac legitime audiantur, desumptis ex archiuis probationibus Cæs. Maiestatem suppliciter oret. Ergo & matrum intuitu in manifestis adhuc nullitatibus hæremus.

Denique non obstat: Vtrosque pupillos habere Tutorem & Curatorem Illustriss. Dominum Electorem Saxoniæ. IV.

Quia respondetur primo, dominum Electorem in hac causa Tutoris vel Curatoris siue defensoris officio proprie non esse functum: Sed has vices consiliariis vtriusque partis permisisse: Ipsum vero, tanquam iudicis siue arbitri officio hac in parte functum esse: quod ex productis primis partis Aldenburgensis; & ex literis ipsius domini Electoris apparet.

Deinde vt maxime dominus Elector etiam defensoris aut actoris partes subire vellet: Tamen per rerum naturam (cum sit vtriusque partis Tutor & Curator) non potest simul Actor contra seipsum Reum: & Reus contra seipsum actorem esse: nam hoc natura non patitur, vt quis in eodem iudicio, in vel super eadem re simul sit & actor & reus. *leg. 1. in princip. Digest. de tutelis. leg. si plures. Digest. de pactis.*

Imo quemadmodum Tutor excusatur à tutela, si lis ipsi sit cum pupillo: ita etiam & multo magis, si lis ipsi sit cum seipso. *l. 3. 4. 5. ff. de tutelis tot. tit. C. de in lit. dando tutore.*

Quod pulchram rationem habet: abſurdi nimirum vitationem: Talis enim Tutor ſi vinceret alterum ex diuerſis pupillis: & poſſeſſionem pro actore caperet: eſſet quodammodo in rem ſuam, & ratione alterius tutelæ ſibi ipſi ad euictionem obſtringeretur: qua de cauſa in talibus caſibus, vel contutorem: vel curatorem omnino petere debet. *leg. 2. & tot. titul. Cod. de in lit. dando cur. l. vltim. Cod. arbitr. tutelæ.*

Iam vt nemo Aduocatus vtriuſque partis ſimul & ſemel eſſe poteſt: id eſt: Actor ex vna parte: & defenſor ex altera. *contra l. 6. ad l. Cornel. de fal. l. 1. ff. de præuaric.*

Ita nullus Tutor vel Curator, qui diuerſos pupillos habet, in eodem iudicio & eodem tempore pro altero agere: & alterum defendere poteſt. Sed, vt dixi, ſi contra vnum agere velit: pro altero Curatorem ad litem petere tenetur: vel ſi ipſe hoc faciat: Iudex ex officio Curatorem ad litem indefenſo pupillo adſignat. *leg. ſancimus 28. C. de adminiſt. Tutor.*

Ratio omnium horum eſt: quia Tutor & Curator de iure tenetur. Agere pro pupillo, & agenti vel accuſanti adſiſtere. Item defendere pupillum & ſe defendenti adſiſtere.

Hæc autem agere ſiue accuſare: & defendere, vtpote contradictoria in vno eodemque Tutore vel Curatore: & in vna eademque cauſa concurrere non poſſunt. Ergo iure dici poteſt, in hac grauiſſima cauſa, pupillos hos vtrinque indefenſos eſſe: Id eſt: contutores, quorum alter contra alterum agat: vel ſaltem Curatores ad litem hanc grauiſſimam non habere. Iudicium igitur hactenus nullum eſſe. Et hoc, quo ad nullitates perſonarum: quæ iſta ratione ſeptuplices ſunt. Nam prima nullitas eſt in pupillis Aldenburgenſibus. Altera in pupillis Vinarienſibus. Tertia in Matre Aldenburgenſi. Quarta in matre Vinarienſi. Quinta in Conſiliariis ſiue officialibus Aldenburgenſibus. Sexta in Conſiliariis Vinarienſibus. Quorum vni ac præcipuo quidem, nullitas perſonæ ſuæ, ſtandi nimirum in iudicio & de iure reſpondendi per Aldenburgenſes expreſſe obiicitur. Ac ſane ſuam infirmitatem ad hoc negocium, ſiue ad hanc cauſam ipſi Vinarienſes vltro agnoſcunt & allegant: quod pupilli olim maiores facti pulchre in rem ſuam trahent.

Septima

Septima in Persona Tutoris & Curatoris, qui duplicem Curatelam gerit, atque ita necessario contra alteros pupillos agere: alteros defendere, imo vtrosque defendere tenetur: nisi ipsi sese inuicem oppugnarent.

Accedit ad has septem nullitates etiam octaua, quod nimirum Illustriss. Dn. Elector tutelam & curam hanc controuersam adhuc & litigiosam habere videtur. Nam iudicialiter cognitum est, Coburgenses principes de hac tutela litem Electori coram Cæsare mouisse: quæ adhuc pendet, nec dum decisa est: Tanto maior ratio est dubitandi ac metuendi: quod & pupilli vtrique, & ipsi Coburgenses aliquando de nullitate ista conqueri: vel actionem in subsidium in ipsam Cæsaream Maiest. vel in Consilium imperiale aulicum intentare possent.

Omittimus nonam nullitatem, quæ est: quod dicitur Illustrissimum Electorem solennia Tutorum & Curatorum nondum præstitisse. Et iccirco hoc omittimus, quia incertum apud nos est; Annon fortassis hæc solennia ob eminentem Electoratus dignitatem & ex consuetudine quadam, præsertim in hac Illustrissima domo, omittantur.

Sequitur de nullitatibus rerum & processus.

Si in personis litigantium multæ fuerunt ac sunt nullitates: multo plures in rebus ac processu comprehenduntur.

Nam primum, in hoc processu neque actio est: neque exceptio: neque replica, neq; duplica, sed confusa acta & producta: quæ nemo ad formam iuris certam reducere facile queat. Nam qui sub initium litis actores fuerant: & pro talibus etiam vltro sese venditabant: & ab ipso Electore pro talibus designabantur, nimirum Aldenburgenses: qui & primas scripturas exhibuerunt, & primo sibi ius præcedentiæ asserere conati sunt: ii nunc denique sub finem processus affectant partes Reorum, & dicunt alteros, Vinarienses scilicet, aquam turbasse: atque iccirco volunt in exhibendis scripturis semper postremum locum habere. I.

Secunda nullitas est: quod in hoc toto processu non est rite submissum. Imo quotidie noui aliquid, vel à domino Electore submittitur: vel ab hac vel ab illa parte exhibetur: ita, vt cum ab initio II.

 pro-

producta ſiue ſcripta numero duntaxat XI. fuerint: poſtea vſque ad numerum XXIV. excreuerint.

III. Tertia nullitas eſt: quod inſtrumenta, ad probationem intentionis vel Actorum vel Reorum exhibita: non ſunt originalia, ſed meræ copiæ, quibus non ſatis tuto fiditur in re tanti momenti: Vt ſunt

Proteſtationes Aldenburgenſium,
Literæ Electoris ad Ducem Ioannem.
Actitata inter Ducem Ioannem & Conſiliarios Aldenburgenſes, & ſimilia.

IV. Quarta nullitas eſt: quod quædam inſtrumenta allegantur à partibus: quæ plane nec viſa, nec audita nobis ſunt: vt

1. Reuerſales datæ à Ioanne Friderico Bannito Anno 1552. 2. Tranſactio Naumburgenſis. 3. Tranſactio Calenſis. 4. Tranſactio Erfordienſis.

V. Quinta nullitas, quod allegantur quædam inſtrumenta quæ in archiuis Cæſareis non reperiuntur. Vt

1. Reſtitutio Iohannis Friderici Banniti 1552. 2. Reuerſales eiuſdem Ioannis Friderici 1552. 3. Tranſactiones ſupradictæ. 4. Teſtamenta Ioannis Wilhelmi. 5. Friderici Wilhelmi. 6. Friderici primi. 7. Curatorium in Fridericum Wilhelmum. 8. Bulla Caroli IV. peculiaris de domo Saxonica, de Anno 1376. 9. Curatorium moderni domini Electoris, quod tamen geminum adeſſe deberet.

VI. Sexta nullitas eſt: quod in probatoriis punctis vbi altera pars, quid ait: altera idem negat: nulla probatio huic vel illi parti iniuncta eſt: ſed ſimpliciter ſtant illud - aio - & nego. Vt in recenſione ſiue hiſtoria familiæ & ſucceſſionis Palatinæ. In recenſione hiſtoriæ ac præcedentiæ Bauariæ. In recenſione obſeruantiæ Palatinæ. In recenſione conſuetudinis, ſiue obſeruantiæ domus Haſſiacæ. Item domus Brunſvvicenſis. Item domus Brandenburgenſis. Item obſeruantiæ in Comitiis & Dietis circularibus. Denique in facto fere vniuerſim.

VII. Septima nullitas eſt: quod conſilia ſiue reſponſa iuridica vtrinque exhibita: partim diuerſos caſus ſiue facti ſpecies: partim diuer-

diuersa, non satis liquida, præsupposita habent: partim sunt anonyma & non subscripta, imo inter partes litigatur & controuertitur, cuiusnam authoris sit, hoc vel illud consilium: quæ res facit, vt illa quoque exhibita pro rebus per nullitatem affectis habeantur.

Octaua nullitas est: quod partes inter se litigant, de vero originali aureæ Bullæ Caroli IV. deque genuino illius & reliquarum Bullarum textu discordant, asserentibus Aldenburgensibus, quod Vinarienses fœde ac turpiter falsificauerint auream Bullam: quodque ex ea allegent verba, quæ nusquam terrarum in Bulla reperiantur: Denique quod tam fœde mentiantur, vt mirum non foret Solem inde denigrari: quæ omnia Vinarienses negant: & se vicissim ad ocularem inspectionem Bullarum referunt. Nos autem Bullas easdem, non nisi vt in copiis exhibitæ: & vt diuersis in locis impressæ sunt, nequaquam vero originaliter inspicere potuimus vel adhuc possumus. VIII.

Postrema nullitas est: quod quantumuis omnes hæ, quæ hactenus recensitæ sunt nullitates, non adessent: Tamen adhuc nullitas in hoc casu superesset, de qua supra in cap. de iurisdictione mentionem aliquam fecimus: Nimirum, quod hæc acta siue hi processus non secundum præscriptum Recessuum Imperii facti sint: Ad quos Recessus tamen Cæsarea Maiestas in hoc saltem casu, vltro sese adstrinxisse videri potest, ex iis, quæ supra hac de re latius sunt adducta. Sequitur igitur ex his omnibus: cum in causis etiam minoris momenti, Nullitates omnes, quantum quidem fieri potest, declinandæ: & ante omnia tollendæ, siue perforandæ sint: vt ex actis & processu pereant: Tum in hac omnium grauissima causa, illud idem quam maxime fieri debere. IX.

1. Propterea quod in hac causa agatur non tantum de honore & præeminentia duorum siue plurium magnorum principum inter sese.

2. Sed etiam de successione eorundem in Electoratu Saxoniæ.

3. Et quidem de successione viuentis adhuc Electoris & viuentium fratrum ipsius.

4. Item de successione in omnibus Electoratibus laicis.

5. Et per cõsequens de præiudicio siue de interesse fere omnium

principum totius Imperii, qui aut Electoralis familiæ ſunt: aut eaſdem familias ſanguine vel propinquitate vel fœderationibus attingunt: vt ſunt Familiæ Palatinæ, Brandenburgicæ, Bauarica, Haſſiaca.

6. Item agitur de ſenſu ac intellectu, imo adeo de textu ipſo aureæ Bullæ Caroli IV. de anno 1356.

7. De eiuſdem Caroli altera Bulla, facta 1376.

8. De ſenſu atque interpretatione Bullæ Sigiſmundi de anno 1434.

9. De ſenſu atque intellectu Cæſareæ Expectantiæ.

10. De ſenſu atque intellectu Teſtamentorum principalium & Electoralium.

11. De intellectu Inueſtiturarum Cæſarearum.

12. Et de ſenſu atque intellectu Cæſareæ reſtitutionis, factæ Ioanni Friderico Saxoni perduellionis damnato, & poſtea reſtituto.

De his tot tantiſque controuerſiis, interuenientibus, tot tantiſq; nullitatibus perſonarum, rerum ac proceſſus: ex abrupto iam iudicare: & quidem definitiue iudicare: tum iuri contrarium tum periculoſum ac proinde inconſultum exiſtimantur.

Iuri contrarium ex cauſis ſuperius allegatis & præſertim ex doctrina Vantii: qui nullam maiorem iniuſtitiam eſſe ſcribit, quam nullitatibus notoriis obſtantibus velle iudicare.

Periculoſum: quia pupilli Principes, de quorum corio nunc luditur: adultiores facti, infinitas cauſas hoc pacto habituri eſſent: & de matribus ſuis & de Tutore & Curatore ſuo, & de Conſiliariis, ſiue miniſtris & de ipſo Conſilio aulico conquerendi: Imo etiam ſeuere & capitaliter in miniſtros ſiue ſubditos ſuos harum litium authores vindicandi.

Inconſultum: quia quando in manu noſtra eſt, vt rem rite & legitime tractemus: non debemus eandem inaniter & inutiliter & nulliter tractare, præſertim quando eſt magni, vt hic, momenti.

Quid igitur faciendum vel ſuadendum?

Respondetur: de ſtricto iure; omnes nullitates eſſent tollendæ ac ſanandæ. Pupillis ſiue minoribus: Si dominus Elector alterutri par-

tri parti omnino assistere vellet: Curator ad litẽ constituendus esset. Deinde acta rite colligenda & ex præscripto constitutionum Imperii perficienda. Tum deinde referenda. Et ex eodem præscripto sententia ferenda esset, vel interlocutoria: si quid probandum offerretur. Vel definitiua: si satis probatum & rite submissum foret. Ita omnis omnino, vel cauillandi vel appellandi à Cæsare male informato ad melius informandum: vel supplicandi, vel de nullitate dicẽndi vel restitutionem petendi occasio, quo ad pupillos maiorennes factos, præcideretur: Et reliquis etiam interessentibus ansa quouis modo conquerendi eriperetur.

At dicet aliquis: quid interea de sessione & præcedentia: siue de possessorio momentaneo statuendum? Respondetur stricto iure: præcedent a Vinariensi Principi Ioanni Ernesto adiudicanda esset: quia quo ad ætatem: triennio iste senior est Ioanne Philippo Aldenburgensi Principe: & sic regulam pro sese habet.

Quæ regula vult: quod inter duos Principes genere & statu & natiuitate pares, senior præcedere debeat. Iure diuino, naturali, Gentium, Ciuili, Saxonico, Consuetudinario, & quidem in hac ipsa familia vsitato.

At rursus obiiciet aliquis. Ergo Tute ipse stantibus etiam nullitatibus tuis, pro altero iudicare in possessorio voles? Respondetur, regula, de qua diximus, ex facto oritur, factum per se clarum & indubitabile est: neque vel ab hac neque ab illa parte negatur. Soli enim & Lunæ patet: Duos Principes litigantes duorum fratrum filios esse: Ambos Duces Saxoniæ, paris nobilitatis ac prosapiæ esse: inter ipsos autem Ioannem Ernestum Vinariensem triennio maiorem natu esse Ioanne Philippo Aldenburgensi; quare ex regulæ veritate nullum dubium est, quin præcedentia seniori iam nunc statim debeatur.

De exceptionis validitate adhuc disputatur: An sc. Ioannes Philippus Aldenburgensis, non obstante senio patruelis sui Ioannis Ernesti, eidem Ioanni Ernesto iccirco præferri debeat, quod sit maioris dignitatis, quam sæpe dictus Ioannes Ernestus: Nam hanc exceptionem negat & pernegat Ioannes Ernestus Vinariensis. Ipsa autem exceptio longissimam indaginem requirit: vt quam eruere necesse

ceſſe ſit ex antiquis Expectantiis, Teſtamentis, Inueſtituris, Tranſactionibus, Reſtitutionibus in integrum, aureis Bullis, & earum interpretatione, &c. quæ res omnes, cum ab altera parte in contrarium ſenſum interpretentur, non niſi longiſſima dimicatione abſolui ac diiudicari poſſunt.

Interea Vinarienſis, qui regulam indubitatam & in ipſo iure diuino & naturali fundatam pro ſe habet, in ea tuendus atque confirmandus eſt: donec de prædictis exceptionibus rite & legitime doceatur, *c. ſicut* 48. *diſtinct. c. ſtatuimus* 61. *diſtinct. & l.* 1. *cum ibi notat. de* R. I. Idque vel ex hac etiam euidentiſſima ratione: quod Vinarienſis Princeps: quantumuis alter Aldenburgenſis Princeps iam tum Electoratum Saxoniæ re ipſe adeptus eſſet: tamen quatenus Dux Saxoniæ, non niſi in ſeſſione Duci Saxoniæ competenti ſederet: neque dignitas Electoralis ipſi Aldenburgenſi tanquam Saxoniæ Duci aliquam præeminentiam ſiue præcedentiam præſtaret: quemadmodum hoc in exemplis Electoris Palatini: Electoris Colonienſis: & ipſius Electoris Saxoniæ hactenus apparuit & adhuc apparet, ſiquidem Elector Colonienſis quantumuis ob Electoriam & Archiepiſcopalem dignitatem liquido cæteros Principes & Epiſcopos omnes antecedat: Tamen vt Epiſcopus Leodienſis, Monaſterienſis, Hildesheimenſis, & Friſingenſis permultis Epiſcopis ſine controuerſia cedit. Elector autem Palatinus, qui ratione Electoratus Ducem Bauariæ poſt ſe habet: eidem tamen Bauaro, ratione ducatuum, Simerienſis & Lauterienſis ſemper cedit. Denique videre eſt ex Comitiis Ratiſbonenſibus de Anno 1603. quod Ioannes Dux Saxoniæ Vinarienſis ſiue Ablegati eius rite & ſolemniter prælati ſint Aldenburgenſium Ducum Legatis, non obſtante, quod Elector Saxoniæ Chriſtianus II. ipſorum Aldenburgenſium eſſet Tutor & Curator: Nam idem Ioannes Dux, etiam Electori in hac parte liquido prælatus eſt, tanquam ducali nimirum Tutori, quantumuis Electoria dignitate actu præfulgenti: Nam ita habent verba Receſſus Imperialis fol. 74. & 80.

Hertzog Johann zu Sachſſen vor ſich / vnnd dann neben Chriſtian dem Andern / Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſen in Vormundtſchafft Nahmen / weilandt Friderich Wilhelms / Hertzogen zu Sachſen ſeligen hinterlaſſener Söhnen / ꝛc.

Et

Et iterum, wegen der Fürstl. Graffschafft Henneberg/ꝛc. So dañ Hertzog Johan zu Sachsen vor sich/auch mit vnd neben vorgedachten Churfürsten zu Sachsen/ꝛc. in gesambter Vormundtschafft weylandt Hertzog Friederichs Wilhelms zu Sachsen / ꝛc. hinderlassenen vnmündigen Söhnen/ꝛc. fol. 74. vnd 80.

Ex quibus verbis Imperialibus duo apparent: primum: quod Ioannes Dux pro se: Vor sich: id est: ex persona sua propria, non tanquam Tutor, sed tanquam dux Saxoniæ, prælatus sit filiis fratris sui Friderici Wilhelmi, itidem Ducibus Saxoniæ, quantumuis ex primogenito natis: quod valde notandum.

Deinde quod idem Ioannes Dux, etiam tanquam Tutor eorum filiorum fratris sui prælatus sit domino Electori, tanquam contutori:

Quod si igitur, vt supra dictum est, Electoria dignitas realis, statum tamen ducalem, vt ex exemplis apparuit, non attolleret, sed in sua qualitate relinqueret: quanto minus illum attollere vel potest vel debet, sola spes vel expectantia: quæ adhuc in remotissimo & fortassis nunquam in æternum euenturo casu & euentu consistit.

Quare ob hanc incertissimam spem & maxime dubium euentum, à regula nullo modo recedi, sed eidem regulę, donec casus eueniat, omnino insisti deberet, stricto vt diximus iure; Quod etiam pleræque omnes totius Germaniæ Academiæ disertim statuernut & approbarunt.

1. Coloniensis nimirum. 2. Heidelbergensis. 3. Rostochiensis. 4. Helmstadiensis. 5. Altorfiensis. Quibus etiam accesserunt duo celeberrimi Scabinatus, 6. Magdeburgensis & 7. Lipsensis. Item maximi nominis iureconsulti Germaniæ. 8. Ioannes Tauthen Saxo. 9. Andreas Knichen Thuringus. 10. Henricus à Rosenthal Belga: Cuius decisioni summi tribunalis Spirensis præclari Aduocati quinque, 11. Thomas Merckelbach. 12. Aggæus Albada. 13. Marquardus Haunistein. 14. Nicolaus Dobbinus & 15. Hieronymus Schabbel, subscripserunt.

Verumtamen: quia versamur in terminis pupillorum siue minorum sese arctissimo sanguinis vinculo contingentium: eorumque reuera indefensorum: vel certe non rite & legitime & ex præscripto

vel Austregarum peculiarium vel Recessuum Imperii defensorum: & quia præter id tam multæ adhuc nullitates aliæ in hac causa occurrunt: Idcirco etiam hoc strictum ius præcedentiæ Vinariensis ex regula proueniens, non quidem plane tollendum vel obliterandum, sed tantisper suspendendum putamus, donec pupilli & minores adolescant: & rebus ipsi superesse possint. Interim vero suadendum, vt sessione & voto & reliquis præcedentiæ speciebus alternatim vtantur. Præterquam enim quod pietatis officio fungi dicantur fratres, qui arbitrio accepto, vel, quod perinde est, litem inter se cōponunt & transigunt, vt Papin. ait.

Illud idem alternationis medium laudabilissimum est: & inter principes non insolitum, sed maxime vsitatum. Vt Tiraq. *de iur. primog.* late explicat.

Et idem aliquando fuit inter ipsos Electores, & hodie adhuc in actibus quibusdam Electorum, interque Archiduces Austriæ & Archiepiscopum Salisburgensem, aliosq; nonnullos principes obseruatur.

Quod si forte de primo actu alternationis non conueniret inter partes: Sorti rem committendam putaremus: & protestationes pro vtraque parte adhibendas, vt saluum cuique & illæsum suum ius permaneret.

Et huius quoque sententiæ fuerunt & sunt omnes supradictæ Academiæ, Scabinatus & Iureconsulti, in quibus Wurtzburgensis Academia hoc amplius respondit, causam ipsam hoc tempore decidi nec posse, nec debere: his formalibus verbis.

Es könne de iure noch zur Zeit keine endtliche Resolution gegeben werden/ sondern nach außweisunge der Recht/ sollen beyderseits Pupillen vnd Räthe sich zur Ruhe begeben / vnnd deß vorsitzens vnnd vorstimmens wechselweiß / biß zu erledigunge der Vormundtschafft/ gebrauchen.

Hæc alternationis via, præterquam quod tutissima esset: & ad præcauēdas nullitates & ad vitandos scopulos Austregarum & Recessuum Imperii: Itemque ad euertendas futuras petitiones Restitutionum in integrum per pupillos & minores qui lædi possent: etiam videtur ipsi domino Electori Saxoniæ potius quam strictum illud al-

lud alterum ius placere. Hoc enim disertim apparet ex illo recessu, quem prædictus dominus Elector ambabus partibus Anno 1606. scripto publicauit, in quo recessu octo valde notanda sunt.

Primum quod Elector vltro fatetur: Has lites non per ipsos principales pupillos, neque per matres vel Tutores: sed simpliciter per Consiliarios & ministros excitatas esse. Ibi: Nach deme zwischen/ꝛc. beyder jungen Herꝛschafften verordneten Cantzler vnnd Räthen/ꝛc. etliche Irꝛunge vnd Mißverstandt erwachsen.

Secundum, quod idem Elector ostendit, sibi has lites displicere, non tantum propter pericula, quæ hinc inter seruos & ministros oriri: sed futuro etiam tempore ad ipsos dominos redundare possent. Ibi: Daß wir zuverhütunge allerhandt Weitläufftigkeiten/ so nicht allein zwischen den Dienern/ sondern auch künfftiger Zeit vnder den Herꝛen deßwegen entstehen köndten.

Tertium; quod Elector fatetur, se optare, has lites nunquam obortas esse: sed vsque ad commodiora tempora reseruari: Idque ob incertissimum conditionis siue casus euentum. Vnd so viel erstlich das Ius primogenituræ, vnnd was deme anhängig/ anlanget/ wolten wir zwar nichts liebers/ als daß dieser Streitt/ weil es noch alles auff vngewissen Fällen (die auch GOTT der Allmächtige nach seinem Vätterlichen Willen gnädiglich verhüten wolle) beruhet/ niemals erhoben/ sondern damit biß zu Gelegenheit in ruhe gestanden worden were.

Quartum: quod idem Elector dicit: se inuitum per Consiliarios iuuenum principum ad hanc causam pertractum esse. Ibi: Dieweil es aber je nit seyn wollen/ scilicet vt quieti essent ministri vsq; ad commodiora tempora.

Quintum: quod Elector non sua sponte causam hanc ad Aulam Cæsaream misit: sed quod ita visum fuisset ab octo nobilibus ad arbitrium deputatis. Ibi: Vnnd die acht Deputierten vom Adel/ vor gut angesehen/ solche Sache an die Key. Mtt. zubringen vnnd wir solchen Vorschlag beliebet.

Sextum, quod ipse Elector iterum fatetur, causam grauem & maxime arduam esse: quod in ea tractetur de interpretatione expectantiarum & inuestiturarum, aliorumque diplomatum Cæsareo-

rum (è quibus nempe partes ius ſibi acquiſitum putant.) Ibi: Weil die Expectantz vnd andere darvber erfolgte Lehenbrieff von jhrer Key. Mat. ſelbſt confirmiret.

Septimum: quod ſub finem Elector idem iterũ repetit: quod hæ lites non inter principes ſint, ſed inter Conſiliarios tantum. Ibi: Mit vberſchickunge aller Conſilien vnnd Einführungen/ſo beyde Regierungen zuergäntzunge jhres Rechtens vns vbergeben.

Poſtremum: quod Elector in ſpecie non ſententiam aliquam Iudicialem, ad acta nimirum & actitata inter principes latam expectet vel petat: Nicht ein gerichtlich Vrtheil auff Klage vnd Antwort/ neque zwiſchen den jungen Fürſten/ſed tantum einen Außſpruch oder Decret/was er den Regierungen einbinden ſolle/ Sciens nimirum, vel certe præſupponens, principalem cauſam inter ipſos principes de iure ſucceſſionis in Electoratu Saxoniæ: à quo iure ſucceſſionis tota controuerſia præcedentiæ dependet, decidi nunc non poſſe: ſed ad alia tempora, & ad alium procedendi modum reſeruandum eſſe. Ibi: Vnd dero Außſpruch darvber ſuchen vnd bitten laſſen.

Et paulo poſt. So baldt es nun geſchicht/ wollen wir ſolch decretum vnd Außſpruch vnſern beyden Regierungen/ ſich darnach zu richten/zuſenden/rc.

Atque hæc omnia tanto magis in hanc ſententiam nos impellunt: quod idem Illuſtriſſ. Elector eadem iſta pene totidem verbis ad Cęſ. Maieſt. ſcripſit in illa epiſtola, per quam negocium iſtud huc tranſmiſit.

Ex quibus omnibus & ſingulis concludimus, ſi Maieſtas Cæſarea ſtricto iure hoc tempore vti, & regulam generalem ſequi velit: Declarare eam ſaltem debere: quod vtræque partes, ſiue Regierungen alternatione viciſſitudinaria vti debeant: donec principes adoleſcant: vel donec aliquid aliud à Maieſtate Cæſarea ſtatuatur: Et hanc declarationem putaremus cum Electori gratam & vtilem: tum partibus ipſis id eſt miniſtris vtrorumq; principum tutiſſimam: & matribus & agnatis ac cognatis acceptam, & huic etiam Conſilio minime præiudicialem: & Cæſareæ Maieſtati non indecoram futuram.

DE

III.

DE CAVSA PRINCIPALI.

CVm ex his, quę hactenus dicta, satis appareat, neque recte accedi ad causæ principalis tractationem posse, neque ad eius decisionem hoc tempore præueniri debere: superuacaneum videbatur de ea pluribus agere: quia vero nobis quodammodo imperatum videtur, vt & de meritis aliquid dicamus: quam breuissime fieri potuit, illud expediemus.

Fuit igitur tertia quæstio, quænam actio à qua parte sit intentata.

Resp. Videri intentatam per Aldenburgenses confessoriam vel negatoriam vulgarem, hoc modo. Aio mihi ius præcedendi præ te deberi: Peto igitur hoc ita declarari, & tibi iniungi vt à turbatione desistas.

Vel negatorie: Nego te mihi parem dignitate esse: itaque mihi antecedere non debes: & hoc ita declarari peto. *ita Dd. in §. aque si agat. Instit. de act.*

Coniunximus vtramque actionem, quia super eadem re vtroque modo institui potest, sic vt potius in verbis, quam in re sit differentia.

Et hoc pulchre apparet ex inscriptionibus titulorum Pandectarum, *Et vsusfructus petatur: vel ad alium pertinere negetur. Si seruitus vindicetur: vel ad alium pertinere negetur.* Dynus *in d. §.* scribit: istas duas actiones confessoriam & negatoriam inutiles & superfluas videri: Nam ius, quod prætendo: aut ex vltima voluntate mihi competit: aut ex contractu inter viuos: Illo casu possum agere actione personali ex testamento. *l. sicut 3. & l. omnes 4. C. de præscript. 30. vel 40. annorum.* Hoc, competit mihi actio ex stipulatu: vel si per alium contractum mihi acquisitum est, ex eodem contractu.

Ita Aldenburgenses, vel ex Testamento aui & patris agere possunt: aut ex expectantia: aut ex inuestituris: aut ex transactionibus initis, vt hac ratione confessoria aut negatoria non indigeant.

Si tamen quis dicere velit: non confeſſoriam aut negatoriam actionem ſimpliciter per Aldenburgenſes intentatam: Sed nobile ſaltem iudicis officium imploratum fuiſſe: non valde pugnabimus: Propterea quod verum eſt, nullam proprie ſolennem actionem inſtitutam fuiſſe: Nam cum ambarum partium Conſiliarii de præcedentia contendere inciperent, non itum eſt ad Iudicem aliquem ordinarium, ſed recurſus ſaltem habitus eſt ad Tutorem & Curatorem, hoc eſt ad dominum Electorem Saxoniæ, qui tumultuarie partes audiuit, & compoſitionem tentauit, poſtea vero cum conuenire non poſſent, vel non vellent: Confuſa acta atque actitata ad Cæſaream Maieſt. tanquam ad ſupremum Tutorem atque Curatorem, vt ea pro officii ſui ratione aliquid decerneret, ſiue declararet, tranſmiſit.

IV.

AN ACTIO SIT PROBATA.

Reſpondetur: Aldenburgenſes vt intentionem ſuam probent: hoc ſyllogiſmo vſi ſunt.

Quicunque honoratior, & maior, & dignior eſt, is præcedere debet:

Nos Aldenburgenſes ſumus honoratiores, maiores, & digniores Vinarienſibus.

Ergo præcedere debemus.

Minorem propoſitioné probare conati ſunt ſyllogiſmo tali.

Quicunque habet ius præcedentiæ, ius primogenituræ & ius ſuccedendi iu Electoratu, is reliquis anteferendus eſt, qui hoc ius primogenituræ & ſuccedendi in Electoratu non habent.

At nos Aldenburgenſes habemus ius primogenituræ & ius ſuccedendi in Electoratu Saxonico præ Vinarienſibus.

Ergo præcedere Vinarienſes debemus.

Iam iſtam minorem propoſitionem huius ſecundi Syllogiſmi iterum probare conati ſunt, primo, per quatuor: poſtea per alia octo corraſa fundamenta, quæ ſunt iſta ſequentia.

1. Expectantia. Primum fundamentum eſt: Expectantia Cæſarea data Ioanni Guil-

ni Guilhelmo auo vtrorumque litigantium & ipsius posteritati, de successione in dignitate Archimarschalcatus & successione Electoratus Anno 1572.

Alterum fundamentum est Testamentum Ioannis VVilhelmi aui vtrorumq; litigantium, factum Anno 1573. inter duos filios, Fridericum VVilhelmum & Ioannem, quos pater iubet in omnibus & per omnia pares esse, nisi si casus successionis Electoralis eueniret, quo casu eueniente, Fridericum VVilhelmum solum succedere voluit, excluso Ioanne. *2. Testamentum.*

Tertium fundamentũ est inuestitura Rudolphi II. facta 1583. in Fridericum VVilhelmum & Ioannem pari iure, in qua inuestitura denuo confirmatur expectantia de Anno 1572. *3. Inuestitura.*

Quartum fundamentum est aurea Bulla Caroli IV. de anno 1356. in titulo de successione princ. Elect. *4. Bulla aurea. 1356.*

Quintum fundamentum postea ab Aldenburgensibus allatum, est altera Bulla Caroli IV. facta peculiariter pro familia siue domo Saxonica Anno 1376. *5. Bulla aurea. 1376.*

Sextum fuit iterum aurea Bulla Sigismundi Imperatoris facta in familia Palatina 1434. *6. Bulla aurea.*

Septimum fuit diploma restitutionis Cæsareę pro Ioanne Friderico perduellionis reo, & propterea proscripto, factum anno 1552. *7. Restitutio Iohannis Friderici 1552.*

Octauum fuit declaratio siue protestatio Christiani II. Electoris, pro pupillis Aldenburgensibus facta 1602. *8. Declaratio Christiani II.*

Nonum fuit administratio Electoratus Saxonici Friderici VVilhelmi patris Aldenburgensis. *9. Administratio Electoratus*

Decimum fuerũt aliquot actus possessorii Aldenburgensium principum præ Coburgensibus principibus. *10. Actus aliquot præ Coburgensibus.*

Vndecimum fuit allegata obseruantia aliquot aliarum familiarum. *11. Obseruãtia aliquarũ familiarum.*

I.

DE EXPECTANTIA CÆSAREA.

EX Cæsarea expectantia colligunt Aldenburgenses multa quidem & prægnantia: Sed quæ per Vinarienses plane pernegantur, qualia sunt sequentia, Quod expectantia Cæsarea dederit Ioanni

anni VVilhelmo ius primogenituræ Electoralis realiter & actualiter, non verbaliter tantum. Ac proinde dederit etiam illud ius eidem tranſmiſſibiliter. Iam ſi Ioannes VVilhelmus hoc ius habuit realiter & vere & actualiter : porro inferunt, eum idem ius etiam tranſmiſiſſe in filium ſuum primogenitum, Ioannem Philippum. Inde concludunt, Ioannem Philippum, qui ius primogenituræ Electoralis vere & realiter habeat : præferendum eſſe Ioanni Erneſto Vinarienſi, qui tale ius vere & realiter non habeat.

II.

EX teſtamento auito iterum, reclamantibus tamen Vinarienſibus, ſic colligunt.

Auus noſter in teſtamento ſuo, ſucceſſionem Electoratus expreſſe contulit in filium ſuum ſeniorem, Fridericum VVilhelmum, & ſcripſit, in ea ſucceſſione obſeruari debere literas expectantiæ, item auream Bullam & Cæſareas inueſtituras. Ergo vel per Teſtamentum conſtituit primogenituram nouam, & ius ſucceſſionis in linea primogeniti Friderici, VVilhelmi, pro ſuis primogenitis ac primogenitorum primogenitis confirmauit.

III.

EX tertio fundamento inueſtituræ Cæſareæ ſic colligunt Aldenburgenſes. Per inueſtituram Cæſaream de Anno 1587. conceſſa eſt nobis Aldenburgenſibus, non tantum ſimplex expectantia, ſiue Anwardtſchafft/ ſed realis atque actualis primogenitura. Nam in inueſtitura fit expreſſe mentio primogenituræ, nempe maioritatis & præcedentiæ.

IV.

EX quarto fundamento aureæ Bullæ Caroli IV. de Anno 1356. ita colligunt Aldenburgenſes.

Textus Bullæ dicit: in Electorum filiis ac deſcendentib. ſemper obſeruari debere primogenituram: donec illa linea primogeniti durat: Poſtea vero; etiam in ſecundogeniti linea itidem primogenituram debere obſeruari: donec ſecundogeniti linea durat: & ita in infinitum: de tertiogenito, quartogenito, & vlterioribus.

Si igi-

Si igitur hoc valet in vera Electorali linea expectantiam habente, & à verbis aureæ Bullæ nullatenus est recedendum: quia si diceremus, contra auream Bullam, patruum nepoti præferendum, tanquam maiorem natu, absurdum sequeretur, & quidem tale, quod nemo nisi fuerit mentis inops, potest dicere, Iacob. Saa *de primogenit. num.* 12.

V.

EX quinto fundamento aurea Bulla Saxonica de Anno 1376. ita colligunt Aldenburgenses.

Hæc Bulla, quemadmodum & altera Carolina facit mentionem primogenituræ in primogenito & eius tota descendentia, quamdiu illa durat: Deinde itidem in secundogenito & eius descendentia & sic deinceps.

Iam verò dicunt: Adest stirps Friderici Wilhelmi, nempe, Iohannes Philippus. Ergo neque de ipsius Ioannis Philippi fratribus, multo minus de filiis Iohannis Ducis, qui fuit secundogenitus Iohannis Wilhelmi quicquam cogitandum est, donec superest stirps Friderici Wilhelmi & fratrum suorum.

VI.

EX sexto fundamento aureæ Bullæ Sigismundi de Anno 1434. itidem, vt ex Bulla Carolina prima & secunda argumentantur Aldenburgenses hoc modo.

Bulla hæc disertim dicit, quod quamdiu supererest primogeniti linea: tam diu quiescit linea secundogeniti: Sed prima extincta, succedit secunda, hac extincta, succedit tertia.

At nos Aldenburgenses sumus in linea primogeniti Friderici Wilhelmi. Vinarienses sunt in linea secundogeniti Ioannis Ducis.

Ergo etiam secundum hanc Bullam debetur nobis præcedentia, tam diu, quam diu nostra linea primogenialis durat, non obstante, quod alius vllus agnatus in casum defectus lineę actualis moderni Electoris adesset vel proximior vel senior: quia Bullæ de proximo & seniore agnato nuspiam loquuntur.

IX.

EX nono fundamento: Administratione decennali Electoratus, ita argumentantur Aldenburgenses.

Administratio Electoratus defertur ex aurea Bulla proximo successori in Electoratu. At Friderico VVilhelmo fuit delata ista administratio. Ergo Fridericus VVilhelmus fuit declaratus tũ temporis proximus successor Electoratus: si filii Electoris emorirentur. Et quia ista administratio decennalis fuit: merito radicauit ius Electoratus & primogenituræ in linea Friderici VVilhelmi. Ac proinde nunc etiam posteri ipsius sunt & erunt, quam diu viuent, præferendi cæteris, qui tale ius radicatum ex administratione non habent.

X.

FRidericus VVilhelmus quamdiu vixit semper præcessit Iohannem fratrem suum: Et ipse Fridericus VVilhelmus & Iohannes præcesserunt Coburgenses, quanquam seniores. Item Electoris fratres præferuntur aliis Saxoniæ Ducibus: & Elector, quamuis Iunior, prælatus est in tutela & cura Coburgensibus Ducibus Senioribus ætate. Denique Electoralis familiæ plerumque aliis ex eadem familia non Electorali anteferuntur. Ergo nos Aldenburgenses, qui etiam sumus ex Electorali familia, & quidem primogeniali, cæteris debemus anteponi.

XI.

POstremum fundamentum Aldenburgensium petitur ab obseruantia aliarum quarundam familiarum: vt Hassiacæ: Brunsuicensis, & Electoralium nonnullarum, in quibus omnibus, & præsertim in Electoralibus, dicũt isti, primogenitos & proximos ad successionem Electoralem in præcedendo cæteris earundem familiarum præferri solere.

Cum igitur ipsi quoque Aldenburgenses putent se esse in linea primogeniti: & esse proximos ad successionem Electoralem: Iccirco inde concludere volunt, sibi præcedentiam siue prælationem præ Vinariensibus iamnum deberi.

Atque hæc ſunt fundamenta atq; argumenta, quibus Aldenburgenſes exiſtimant, ſe actionem ſiue intentionem ſuam ſatis impleuiſſe.

V.

DE QVINTA PARTE, AN actio non ſit eliſa?

RESpondetur ſimpliciter: Operæprecium eſſe, vt Cæſarea Expectantia: Teſtamentum auitum, Inueſtituræ Cæſareæ, aureæ Bullæ tres: litteræ Electoris Chriſtiani II. diploma reſtitutionis Iohannis Friderici, & ſchemata genealogiarum Saxonicarum, Palatinarum & aliarum familiarum, extenſe & ad longum hic apponerentur.

Ex illorum n. ſola inſpectione atq; lectione, ſine vllis aliis machinis, liquido apparebit, intentionem Aldenburgenſium ex iſtis omnibus & ſingulis, non modo non impletam eſſe: ſed contrarium potius ex illis ipſis fundamentis per Aldenburgenſes adductis, liquido demonſtrari, adeoque ad eliſionem prætenſarum probationum alio adminiculo, quam armis ab actoribus ipſis exhibitis, opus non eſſe: Quia v. nimis longum foret prætenſa documenta ac diplomata ad longum omnia exhibere, de ſingulis paucis tantum pro neceſſitate agetur.

I.

DE EXPECTANTIA.

QVantum igitur ad primum argumentum, quod omnium potiſſimum eſt, nempe ad expectantiam Cæſaream, Anno 1572. Iohanni Guilielmo factam, attinet: Sciendum eſt, quod verba narratiua petentis Iohannis Wilhelmi, iſta fuerint.

Daß ihre Mayt. jhne vnnd ſeine Erben mit dero / der Keyſ. Mayt. vnnd dem Reich verfallenen / vnnd in obberürter vertröſteten reſtitution außdrücklich vorbehaltenen Expectantz vnd Anwarttunge / als nemblich de Succeſſion vnd Erſtengeburth an dem Ertzmarſchal-Ampt vnnd Churfürſtenthumb Sachſen / vnnd denen darzu gehörigen Land-

gen Landtschafften / deßgleichen auch der vollkommenen Succession der Erbverbrüdernus an Sachsen / Hessen / vnnd Hennenberg / ꝛc. zu begnaden vnd zuversehen / geruhen wolten.

Verba autem dispositiua, siue decisiua Imperatoris, ita se habent.

Haben jhne vnnd S. L. nachkommende Mannliche Leibes-Lehens-Erben / vnnd derselben Erben / absteigender Linien / vber die zu Augspurg Anno 1566. geschehene belehnunge / noch weitters vnd insonderheit / deren obangedeuteten Reichs Expectantzen / Anwarttunge vnnd primogenitur halben / dahin gnädiglich begnadet / vnnd wöllen / daß alle vnnd jede obangeregte Expectantzen vnnd Anwarttungen / welche Hertzog Joann Friderich dem Eltern / vnd nach desselbigen absterben / seinen nachgelassenen Söhnen / ꝛc. auff dem Chur-Fürstenthumb zu Sachsen / ꝛc. der Chur / vnnd was von Rechts wegen darzu gehöret / vnnd jetzo der ꝛc. Augustus innen hat vnd besitzet / deßgleichen auch die Anwarttungen vnnd gesambte Lehen / an Hessen vnnd Hennenberg / ꝛc. welches alles vnd jedes vnns heimbgefallen / vnnd wir vns in vertrösteter Restitution außtrucklich vorbehalten / offtgedachtem Herrn Iohanni Wilhelmo zu Sachsen / ꝛc. vnnd S. L. Mannlichen Leibs-Lehen-Erben absteigender Linien / allein zustehen / gebüren vnnd bleiben sollen. Also vnd dergestalt / wo hinfüro sich vber kurtz oder lang mit dem Churfürstenthumb zu Sachsen / ꝛc. bestimbter fälle einer zutragen / vnd deren Stück eines oder mehr / in mangel Männliches Stammens / verlediget / vnd auff das Hauß Sachsen / ꝛc. Fürstlich... Linien (ecce hic distinguitur expresse, die Fürstliche Sächsische Linea, quæ tum fuit Coburgensis & Vinariensis, von der Churfürstlichen Linea Augusti) verfället würde / daß als dann vielgedachter Hertzog Hanns Wilhem / oder seine Erben Mannliches Stammens; am Fürstenthumb Sachsen / zu demselbigen Chur. vnnd Fürstenthumben den Vorgang / prærogatiuam vnnd Erstgeburths-Gerechtigkeit vor S. L. Brudern Johann Friderichen dem mitlern vnnd seinen Söhnen vnd jhrer posteritet haben vnd behalten / vnnd damit durch vnns vnd andere Nachfahren am Reich belehnt werden sollen. Nota (als dann) id est in casum euenientem, sollen sie erst mit der Sache selber belehnet werden / in futuro nimirum.

Sanctissi. Cæsar voluit, sed rem eam Dei ordinationi postmodum extituræ commisit.

Atque ideo promissionem interim nequaquam in primogenitum impetrantis, sed in totam familiam, & lineam masculinam eiusdem direxit. Quod si inuictissimus Imperator Maximilianus, iam tum statim, & in illo temporis momento, primogenito impetrantis cauere, vel primogenituram in ducali linea Saxon. Iohannis Wilhelmi constituere voluisset, vtique id dixisset: quia vero id non expressit, omissum pro omisso habendum est; Et per generalem promissionem vocati, generaliter vocati censendi sunt: Cum is, qui omnes dicit, neque alterum alteri specialiter præfert: omnes etiam vocasse & neminem exclusisse censeatur.

Altera decisionis caussa est, quod expectantiæ verba, & conditionem in se habent, & futurum designant: puta: Auff den Fall/ id est in eum casum, Item: Alsdann/ id est: Tunc, Item vber kurtz oder lang/ id est: intra plures vel paucos annos: Item dahin begabet/ id est, gratiam in id tempus contulimus, quo linea, quæ nunc viuit, per Dei voluntatem extinguetur: quo ipso nihil potuit dici manifestius, & ad præsens negotium diffiniendum vtilius. 2.

Nam omnes illæ Clausulæ supradictæ, tempus successionis vel Electoralis dignitatis adipiscendæ, præsens, ac proinde ius vtendæ præeminentiæ simpliciter excludunt, & futurum, quo linea hodierna forte exspirabit, intuentur & in eo sese diserte ac præcise fundant.

Iam autem certo certius est, tempus certo modo definitum ac determinatum, præcise ac punctualiter intuendum, & in negotiis diffiniendis, & successionibus deferendis mordicus tenendum & sequendum esse, neque alterius temporis functionem recipere, *l. eum actum ff. de negot gest.* Quia est de forma acquisitionis. Itemque de substantia actus. Et id sine vlla pugna procedit, quando determinatio facta est in id tempus, à quo dispositio sumit effectum.

Iam autem cum hæc quæ in expectantia comprehẽsa sunt, da-

tà ſint in tempus futurum, certe ab eo vſurpari non poſſunt, qui tempus illud nondum attigit, ac fortaſſis in æternum nunquam attinget.

Quodque de tempore dictum eſt, idem etiam de conditione dicendum eſt: Nam totum id, quod ſub tempore, vel ſub conditone promiſſionis eſt, Interim, hoc eſt, ante tempus, vel ante conditionem euenientem, nihil proficit: Atque adeo neque ad præeminentiam conducit, *L. Legata* 41. *in verbo interim ff. de condit. & demonſtrat.*

Quo etiam vulgaria & generalia illa axiomata faciunt, quæ dicunt & adfirmant:

Conditione pendente ipſam ſucceſſionem eſſe in ſuſpenſo. *l.* 1. *C. de condit. inſtitut.* nondum eſſe natam. *L.* 1. §. *ſi impubere ff. de coll. bon.* nondum cœpiſſe deferri & deberi. *L. cedere diem ff. de V. O.* tantum abeſſe, vt ſit vel exiſtat. *L.* 18. *damnum* §. 1. *ff. de R. I.* hoc eſt neque vere ſit, neque abuſiue, neq; proprie & naturaliter, neq; ficte, neque ciuiliter.

3. Tertia deciſionis ratio inde ſumitur: quod Dux Ioannes Wilhelmus ex Expectantia de Electoratu facta, præeminentiam nullam vel prætendit vel habuit: Sed ſtatum, dignitatem, conditionem & locum, quem propria ditio aſſignauerat, ſibi retinuit, & intra eiuſdem fines ſeſe continuit: Quare filius eius vel nepotes eandem prærogatiuam præeminentiæ, quam pater actu non habuit, conditione & tempore nondum exiſtente, prætendere non poſſunt.

4. Quarta ratio deciſionis eſt: quod dignitas Electoralis, omneſque præeminentiæ ad Electorem pertinentes, plane ſint incommunicabiles & indiuiſibiles, neque cadere poſſunt in alium, quam qui Electoratum dignoſcitur poſſidere, vt expreſſe docet Bulla Caroli *IV. d. t.* 20. Comitantur enim perſonam Electoris, & ab eius oſſibus ſeparari nequeunt, non minus quam anima à corpore: Non debet igitur ab eo, qui rem habet, ad eum, qui duntaxat ſpem, eamque incertiſſimam fouet, transferri.

5. Præſertim, cum alioquin (quæ eſt QVINTA deciſionis ratio) vnam eandemque rem in ſolidum duo vel plures poſſidere non

poſſint

possint. Quod tam de possessione vera rerum corporalium, quam de possessione quasi rerum incorporalium Doctores intelligunt. At negari non potest, dignitatem, honorem, præeminentiam ac prærogatiuam omnem, quæ est ex Electoratu Sax. penes Ill. Electorem modernum in solidum residere: Non possunt igitur Domini Consiliarij Aldenburgenses, vel sibi vel suis præeminentiam, alii in solidum, & quidem soli debitam, sibi quoquo modo asserere.

Sexta decisionis ratio est, quod & Ioannes Wilhelmus impetrans, & Ioannis Wilhelmi filius primogenitus, ante casus & conditionis existentiam superuenientem mortui sint. Cum igitur primogenitura in ipsis non fundata, neq; vllum effectum sortita, neque in esse deducta sit, nō potuit, neq; potest, quæ nunquam cœpit in filium, vel transmitti, multo minus continuari. *L. eius, qui in prouincia ff. si cert pet.* 6.

Septima decisionis ratio est, quod verba expectantiæ, neque Ducem Iohannem Wilhelmum constituunt Electorem, neq; filio primo nasciturо ius primogenituræ assignant: Sed expectantiam, siue Anwartunge OMNIBVS successoribus generaliter & complexiue attribuunt, atq; ita totus tenor expectantiæ Aldenburgensibus nihil emolumenti dat, sed iisdem aduersatur potius, & Vinariensibus, qui istam generalitatem verborum, & nunc, humiliter deosculantur, & futuro tempore, & conditione eueniente, aliquando, debitis saltem modis, amplexarentur: merito debet opitulari. 7.

Octaua decisionis ratio est, quod opinio Aldenburgensium Consiliariorum multas perplexitates inducat. 8.

Nam primum in Duce Friderico VVilhelmo, quamuis neque ipse, neq; parens eius successionis Electoralis capax fuerit, primogenituram quandam imaginariam constituit, & fratrem Iohannem eiusq; liberos excludit. Tunc porro, quia Dux Fridericus VVilhelmus plures filios reliquit, iterum sibi aliam nouam imaginariam primogenituram illi affingunt, cæteris reiectis: quod si primus ille imaginarius primogenitus plures liberos haberet, denuo plures fierent lineæ, & sic in infinitum procederetur, & tandem sine fine, quod ille ait, fieret. *Proximus quæritur, nec proximus inuenietur.*

Proinde multo rectius fit, si temporis & conditionis existen-

ſtia expectetur, & qui eo tempore proximior vltimo defuncto futurus eſt, reliquis præferatur: Nam quod in talibus caſibus, non primo acquirenti, ſed vltimo defuncto ſuccedatur, cum alibi, tum in Conſiliis Triuultianis prolixiſſime deductum atque demonſtratum eſt.

9. Nona deciſionis ratio eſt: quod deciſio, quæ pro Vinarienſibus fit, nullum votum captandæ mortis in ſe contineat: Altera autem, quæ ex præſuppoſitis Aldenburgenſium elicitur, triſtiſſimam captandæ mortis ſuſpicionem in ſeſe iam nunc complectatur, ac proinde abominanda ſit. *iuxta l. fin. C. de pact. cum ſimilib.*

10. Poſtrema deciſionis ratio, ſiue ratio rationum eſt: quod ſi nouem illas rationes è iuris medullis depromptas non haberemus: Tamen verba ipſa ſola: Expectans/ vnnd Anwarttunge/ ſiue Anwartſchafft/ ſatis per ſe, & ex natura ſua oſtendunt: nihil hic actuale, nihil reale adeſſe, vel tributum eſſe: Sed potentiam duntaxat longiſſime adhuc diſſitam hic verſari: quæ potentia antequam ad actum realem deducta ſit, nullam penitus prærogatiuam habenti eam impertit: pertritam regulam: quod aliquid non recipiat denominationem ab eo, quod erit, ſed ab eo, quod eſt, quodque longe aliud ſit, aliquid eſſe in habitu ſiue potentia, & aliquid eſſe in actu: ſiue aliquid ſeſe adhuc habere ad eſſe, & ad non eſſe, quod nihil ponit in eſſe, priuſquam realiter impletum ſit. Cum igitur hæc expectantia, ſiue Anwarttunge vel Anwartſchafft/ nihil adhuc ponat in eſſe (nam certe Aldenburgenſes nondum ſunt Electores, nec primogeniti Electoris, nec Palatini Saxoniæ) Ergo nec aliquam præcedentiam ſiue præeminentiam aut prælationem in ſedendo aut votando operatur, nec dominium aliquod, nec ius aliud, quam ſpe incerta debitum iri, conditione exiſtente, transfert. *L. qui abſent. 3. §. 1. ff. de acquir. poſſ. §. ex condit. ſtipulat. Inſtit. de verb. oblig.*

Quod ſi igitur Aldenburgenſes, ob ſpem ſolam, vel ob expectantiam ſolam, honorem ſibi potiorem deberi contendunt: plus ſibi debito petunt.

Imo id petunt, quod ad alterum incõmunicabiliter & indiuiſibiliter pertinet: Nam certo primogenii ius indiuiſibile eſt: neque niſi ad vnum ſolum ſpectat, vno & eodem tempore: vigore immemoralium trium aurearum Bullarum: Petere autem ſeſe honorari tanquam

tanquam primogenitum: cum talis nondum ſit: ac fortaſſis nunquam futurus eſt, & abſurdum & à iuris ratione alieniſſimum eſt: Cum iura omnia prius ſubiectum ſiue obiectum requirant, quam prædicatum. De qualitate autem alicuius tunc neceſſario quærendum eſt, cum caſus & conditio eius euenerint, quæ ad cuius ſubſtantiam neceſſaria eſt. *per text. in l. non oportet 54. de leg. 2.*

Cum igitur hoc tempore nulla ſucceſſio aperta ſit: neque ſpes aliqua eius aperiendæ appareat: certe fruſtra de qualitate ad eam requiſita: fruſtra de eius effectibus inſtituitur quæſtio: quoniam non entis non poſſunt eſſe qualitates, *l. eius qui §. quod ſi ſtipulatus ff. ſi cert. pet.*

Effectus non poteſt eſſe ante cauſſam, nec eam præcedere: At hic cauſſa, id eſt conditio impleta, nondum eſt. Ergo effectus præcedentiæ nullo modo ſequi vel adeſſe ipſe poteſt aut debet.

At ſane, quanquam fateri & concedere vellemus, ſpem ſaltem illam & ius ad rem aliquid aliquando valere: Tamen notabiliſſima Theorica & praxis ſcribentium eſt, in textu. *c. fin. de conceſſ. præbend. & in tex. c. penult. quodam. de præb. in 6.* Valde fragile & nullius effectus eſſe ius ad rem, ſi illud idem ius ad rem; non etiam ad actum ipſum deducatur & ius in re non amplius ad rem euadat.

Aldenburgenſes nondum habent ius in Electoratu, ſed ad Electoratum: Nondum in primogenitura, ſed ad primogenituram Electoralem: & tamen hoc ipſum ius ad rem, non in re, circumſeptum & circumuallatum adhuc eſt, quamplurimis ac propemodum infinitis incertitudinis difficultatibus, quæ tantæ imbecillitatis ſunt, vt effectum plane nullum: nedum potentiſſimum illum præcedentiæ ac præeminentiæ, qui non niſi ſoli Electori actuali de iure aureæ Bullæ debetur, operari vllo modo poſſint: Sic electus etiam, nondum tamen dicitur Epiſcopus, ſic ciuitas interficiens electum, non dicitur interfeciſſe Epiſcopum, nec priuatur Epiſcopatu. Sic clericus, deſtinatione clericus, non impetrat beneficium, vt de his omnibus late & pulchre Felin. *in c. cum auo: de Reſcriptis.* Atque hæc de expectantia.

II.

DE TESTAMENTO IOANNIS Wilhelmi aui litigantium Principum.

AD fundamentum de Teſtamento auito, etiam multo facilius, quam ad caput de expectantia, reſponderi poteſt: Nam primum ex ipſiſſimis verbis totius Teſtamenti liquidiſſime apparet, tantum abeſſe, vt Fridericus Wilhelmus in ſuo Ducatu, vllam, vel inter filios ſuos, vel inter aſcendentes primogenituram ſiue prælationem conſtituere voluerit, vt potius eam modis omnibus ad deiectationem vſque prohibuerit.

Nam verba Teſtamenti diſertim ita ſonant:

n. Setzen vnnd ordnen / daß nach dem löblichen Exempel vnſers lieben Herrn Vatters. Seligen Teſtaments /

2. Vnſere liebe Söhne ſich in vnſere verlaſſene Fürſtenthumb. Land / Leuth / vnd Erbſchafft zugleich theilen ſollen.

In quibus verbis tria animaduertenda.

1\. Quod dicit, etiam patrem ſuum Fridericum captiuum teſtamento excluſiſſe primogenituram Iuris, inter omnes ſuos poſteros in bonis extra Electoratum.

2\. Quod nominat filios ſuos innominatim, ſine mentione primogenituræ Iuris.

3\. Quod expreſſe imperat illis paritatem, quæ nunquam locum reperit, vbi iuris primogenitura ſubſiſtit.

Excipit iam vnicum caſum Teſtator, es were denn Sach / daß das Chur-Fürſtenthumb Sachſen / ſich an jhne / oder an ſeinen elteſten Sohn erledigt (quorum neutrum factum eſt) ſo ſoll es als dann darinnen / vermöge der Keyſerlichen Exſpectantz / den 9. Julij / Anno 1572. gehalten werden / vnnd auff ſolchen fall (qui nunquam euenit) ſoll die erledigte Succeſſion an der Chur / vnſerm elteſten Sohn / zuvoraus gelaſſen werden / alles nach inhalt (1.) der Gül-

deuen:

den n Bull (2.) Keyserlichen diplomatis, (3. vnd Lehenbrieffs (4.) vnd dieses vnsers Väterlichen willens.

Dicitur hic, es soll vermöge der güldenen Bull gehalten werden / ergo inferre posset aliquis es solle heut (hodie) eine primogenitura in familia ducali Saxonica seyn/ vnnd propter illam primogenituram ducalem, der primogenitus ducalis: vnnd primogeniti filius allen andern Ducibus vorgezogen werden: Verum hoc ex isto nullo modo elici potest: quia pater non dicit, hoc hodie fieri sic debere, sed expresse dicit: Auff den Fall (in casum talem) qui nondum adest, soll die erledigte Succession (at illa nondum est erledigt) an den eltesten Sohn fallen / vnnd als dann / scilicet, soll alles / nach inhalt der güldenen Bullen / gehalten werden / jetzo kan es nicht seyn/ dann die güldene Bull macht keine primogeniturā in familiis ducalibus, quo nomine familia Ioannis Wilhelmi expressissime in diplomate expectantiæ denominatur.

Sequitur in testamento: Aber alle andere vnsere Fürstenthumer / Landt / Leuthe / so wir jetzo haben / vnnd künfftig auch / Crafft der Erbverbrüderunge / vnnd der auß gnaden erlangten Iuris primogenituræ, oder an vnsere liebe Söhne (ecce ad filios in plurali numero) erledigt werden / (ecce terminus futuri temporis) dieselbigen alle sollen vnter vnsere liebe Söhne / (inter nos filios in plurali numero) zugleich getheilet werden / (ecce vbi paritas & æqualitas, ibi nulla primogenitura Iuris vel præeminentiæ) vnnd keinem vor dem andern einiger Vortheil gestattet werden.

Ecce prohibitio Iuris primogenituræ & præeminentiæ in omnibus aliis bonis, excepto vnico casu, si aliquis filiorum ad Electoratum actualiter perueniret: Neque hæc omnia sufficere optimo Duci visa sunt, ad explicandam mentem suam: Sed amplius subiunxit: Hæc omnia fieri exemplo maiorum suorum Ernesti & Alberti. Item vigore paterni testamenti, welcher solche gleichheit in der Theilunge zuhalten / vns vnnd vnsern Brüdern gnädiglich befohlen vnnd aufferlegt hat (ecce iterum: quod Iohannes Fridericus senior primogenituram Iuris in suo Testamento exclusit, eandemque conclusionem posteris obseruandam mandauit.)

Addit amplius: filios non debere moueri contrariis aliorum

principatuum exemplis, vt Chur Sachsen/Pfalz/Brandenburg/ vel aliorum Ducatuum: Nec etiam motiuis ab aduersa parte prætensis. Dann er solches an seinen Orth stelle vnnd lasse jhme dannoch die angezogene Gleichheit vielmehr gefallen/ ecce per remotionem contrariorum stabilit æqualitatem inter fratres.

Et rationem subiungit: Weil dieselbige in Gottes Wort gegründet/ibi: du solst dich deines Vattern Erbtheil halten/ꝛc.

Item: weil sie auch den geschriebenen Rechten gemeß/vnnd vieler löblichen Fürsten Exempel vnnd sonderliche fructus vnnd commoda mit sich bringe/concludit igitur iterum: Es solle solche Erbliche gleiche Theilunge zwischen seinen lieben Söhnen (doch außgeschlossen die Chur Sachsen) endtlich zuwerck gesetzt werden/vnnd beschweret darauff seine Söhne/daß sie bey dem gehorsamb/den sie nach GOttes gebotten/jhme zuleisten schuldig/es mit der Erbtheilunge obberürter massen vnnd nicht anders halten sollen/so lieb jhnen GOttes Segen ist/ der allen gehorsamen Kindern verheissen ist/ (ecce adiuratio horrenda ad ipsos filios) sequitur comminatio: si quis contra facere vellet, debet compelli. Vnnd soll man es der Keys. Maytt/ꝛc. klagen/vnnd Decret außbringen/daß solche steiff vnnd vnverbrüchlich gehalten werden solle/vngeachtet ob schon die Söhne alle miteinander sich einer andern Meynung vergleichen würden/ ecce enixissimam voluntatem, prohibentem inæqualitatem diuisionis, hoc est primogenituram iuris in omnibus futuris Ducatibus & bonis: etiamsi secundo: & tertiogeniti, ac cæteri sequiores, vltro cedere vellent, quod maxima animaduersione dignum est.

Debuerunt hæc paulo prolixius semel pro semper recenseri & explicari, vt indubitatum tandem fieret, litigantes principes, quoad Ducatum Vinariensem, neque ante diuisionem factam, neq; post diuisionem factam, vllam primogenituram iuris in illis Ducatibus, neq; in personis neq; in rebus agnouisse, vel constituisse, vel adhuc constitutam habere.

Vnde necessario sequitur Æquales principes esse: At porro sequitur: Inter æquales principes seniorem siue maiorem natu

1. Iure diuino. 2. naturali. 3. Canonico. 4. Ciuili communi. 5. aureæ Bullæ. 6. Feudali & Saxonico præcedere debe-

re.

re: De qua præcedentia antequam agamus quia Dux Iohan. Wilhelmus auus Aldenburgensium in testamento suo mentionem fecit maiorum suorum, quod ipsi quoque primogenituram iuris in Ducatibus suis nunquam agnouerint, annotatam hic duntaxat volumus, quod historiæ Sax. ostendunt, pauco tempore, sex vel septem diuisiones diuersas inter diuersos Duces Saxoniæ factas esse:

1 Prima fuit inter Fridericum & Gulielmum an. circiter 1426.
2 Altera inter Ernestum & Albertum, Anno circiter 1490.
3 Tertia inter Georgium & Henricum, Anno circiter 1535.
4 Quarta inter Iohannem Fridericum & Iohannem Wilhelmum, Anno circiter 1560.
5 Quinta inter Ioannis Friderici filios, Anno circiter 1587.
6 Inter Fridericum Wilhelmum & Ioannem, siue inter Ioannem & Friderici Wilhelmi filios, Anno 1603.

Ita vt perpetua serie ab Anno 1424. vsque in hunc diem (Electoratu excepto) nulla vnquam primogenitura iuris in Saxonica familia agnita, vel constituta, vel radicata fuerit, per annos pene ducentos contrarios.

Neque hoc sane mirum: cum illa primogenitura iuris pugnet & cum iure communi, vt testatur Gail. *lib.* 2. *obs.* 153. *numer.* 20. loquens de notoria consuetudine Germaniæ totius: Et testatur ipsa aurea Bulla: quæ cum ius singulare & peculiare statuat in Electoratibus solis: hoc ipso docet contrarium in cæteris Ducatibus obseruari. Et cum iure Saxonico in specie Landtrecht *articul.* 39. *libro* 3. Weichbildt. *articul.* 15. Moller. *lib.* 2. *semest. c.* 27. Rauchbar. 41. *part.* 1. *numer.* 2.

Idemque esse & obseruari in septem feudis vexillorum Saxoniæ, constat ex text. *artic.* 62. LandtRecht. *lib.* 3. Qui sunt nimirum 1. Ducatus Saxoniæ. 2. Palentia Pfaltz Sachsen. 3. Marchia Branderbur. 4. Landgrauiatus Thuringiæ. 5. Marchia Misniæ. 6. Marchia Lusatiæ. 7. Et comitatus Ascaniæ, iuxta declarationem *glossæ art.* 53. *n.* 6. Landtrecht *eodem lib.*

Hactenus igitur satis, vt puto, vel ex ipso per Aldenburgenses oblato testamento auito, ostensum est, in Ducatibus: Siue quo ad Ducatus Saxonicos, Vinariensem & Aldenburgensem, addo etiam Cobur-

Coburgenſem & Iſenacenſem, nullam primogenituram iuris vnquam conſtitutam fuiſſe, ſiue adhuc eſſe: Sed potius in iiſdem Ducatibus, Marchionatibus, Comitatibus, & Dynaſtiis Saxonicis (excepto ſolo Electoratu Saxonico, quẽ Aldenburgenſes nondũ habent, nec vnquã fortaſſis adepturi ſunt) æqualitatẽ diuiſionis & dignitatis inter omnes fratres ſemper fuiſſe & adhuc eſſe: ac proinde quoties & quatenus de Ducatibus Vinarienſi atq; Aldenburgenſi tantum ſermo eſt; ſicut in hoc noſtro caſu reuera eſt: æquales omnino ac pares principes omnes, tam Aldenburgenſes, quam Vinarienſes eſſe: vtpote qui nullam apud ſe primogeniturã iuris agnoſcant: propterea antecedere ſeſe vel ſequi ex nulla alia ratione vel cauſa, vel circumſtãtia poſſint: quam ex ſola cauſa ſenii, ſiue primogeniturӕ naturӕ, vel potius natiuitatis: nequaquã autem primogeniturӕ Iuris, quӕ tantũ abeſt, vt per Aldenburgenſem Ioan. Philippum, contra Vinarienſem Ioan. Erneſtum vſurpari vel prӕtendi poſſit, vt idem Ioan. Philippus eandẽ primogeniturã cõtra fratres proprios nec prӕtenderit nec habeat, & cuius ẽt pater & auus, eã nunq̃ prӕtendit nec habuit quo modo per Deũ immortalẽ iſte eandẽ primogeniturã ſe habere cõtra patrueles, ſiue quocũq; alios prętẽdere poteſt: Quod ſi quis dicere vellet, Io. Guilelmũ in ſuo illo teſtamẽto aliquid de Electoratus primogenitura & de ſucceſſione in eodem Electoratu ſtatuiſſe aut ſtatuere voluiſſe: Reſpondetur: illud neq; in mentẽ veniſſe Teſtatori, neq; ſi facere voluiſſet, potuiſſe: Nã ſatis conſtat: Teſtamẽto de Electoratus ſucceſſione diſponi, prӕter vel cõtra aureã Bullã nullo modo poſſe: Quippe cũ primogenitus ad Regnũ vel Electoratũ veniens, eũdem Electoratũ non ex teſtamento, ſed ex lege & aurea Bulla capiat. Imo ſi alicuius Electoris Teſtatoris, omnib. filiis aſſentientibus aliquid aliud in prӕiudicium primogeniturӕ ſiue aureӕ Bullӕ cautũ eſſet, id ſucceſſori futuro nihil plane prӕiudicaret: Cum ius ſucceſſionis in Electoratum, non patris ſed legis beneficiũ ſit: quod ſucceſſori non ex priuato elogio, ſed ex publica & pragmatica S. Rom. Imperii ſanctionis forma cõpetit; vt bene dici poſſit, ſuccedentẽ patri in Electoratu proprie patris ſucceſſorẽ nõ eſſe: Quare, quanquã teſtamẽtum hoc Io. VVilhelmi aliquis ad prӕpoſterũ ſenſum, quod in ea nimirũ noua quædã primogenitura imaginaria Electoralis cõſtituta ſit, detorquere

quere vellet, sub prætextu, quod à duobus filiis Ducib. Saxoniæ in illo prępostero sensu ratificatum esset: Tamen nihil per hoc moderno Principi in stirpe Vinariensi seniori, præiudicatum vel præiudicari potuisset: propterea quod id, quod abs te dicor habere: tu quoq; mihi auferre non possis, sicut hac de re author thesium, ab Aldenburg. ipsis productarum in thesi: An alius tutor, quam qui aurea Bulla ordinatus est, dari possit, prodixe ostendit: Et latius adhuc Iohan. Goddæus *in l. verbis legis nu. 3. vers. hinc elucet. ff. de verb. signific.*

DE TERTIO FVNDAMENTO.

Inueßtitura Cæsarea.

IN inuestitura Cæsarea breuiter notandum, quod narrata contineant. Primum: die Expectanz vnd Anwartung der Succession vnd Erstgeburt an dem Ertzmarschal Ampt/vnnd dem Churfürstenthumb zu Sachsen/ꝛc. sey in der Restitution außtrücklich vorbehalten worden/darauff aber die Begnadunge Anno 1572. erfolgt. Petierunt igitur fratres tria sibi in feudum concedi:

1. Die zuertheilten vnd zuerkandten Stück vnd Güter/(das hat keinen Streitt.)
2. Die Regalien/Oberkeiten/Herzligkeiten vnd Nutzungen/(auch nicht.
3. Die Expectantien/Anwartungen vnd gesambte Belohnungen.

Decisio Cæsaris.

Concedimus primo supradictis duobus fratribus Friderico Wilhelmo, & Ioanni, post ipsos, Christiano, post hunc Coburgensibus, 1. portiones. Die Stück vnd zuerkandte Güter. 2. præcipua, siue Regalia zu rechten gesambten Lehen. 3. Vnnd dann darneben die obberührte primogenitur. Succession / vnnd Anwartunge zu dem Churfürstenthumb. Item: Anwardtschafft zu Hessen vnd Hennenberg / ꝛc. nach Besage vnd weitterer Disposition / vnsers Vatters Seeligen Begnadunge vnd Expectantz Brieff.

Concedatur hoc vtrique fratri sine vlla omnino distinctione aut mentione primogeniti, siue prærogatiuæ, quam primogenitus habere debeat. Für sich vnnd ihre Männliche Leibs-Lehens-Erben.

Iterum nihil penitus de primogenito. Igitur tantundem hic Ioannes conſecutus eſt, quantum Fridericus Guilhelmus.

Adduntur poſtea conditiones.

1. Si Coburgenſes ſine liberis moriantur, ipſorum portio debeatur Wilhelmianis, primo, poſtea Electoralibus.
2. Si Wilhelmiani moriantur, ipſorum portio debeatur Electori Chriſtiano prius, & poſtea Coburgenſibus.

So viel aber die obberührte Anwartung / primogenitur, unnd Succeſſion betrifft / mit denſelben ſoll auff zutragendte (Ergo hodie adhuc nihil eſt in eſſe:) eines oder deß andern Churfürſtenthumbs oder Fürſtenthumbs erledigunge / (at vero nulla adhuc caducitas talis in rerum natura eſt.) alles das jehnige vollzogen worden / (ſi tunc demum in futuro fieri debebit, ergo hodie fieri non debet: Diſtincta enim ſunt futura, qui actum extrinſecum requirunt, à præſentibus.) Was der Expectanz vnd Begnadungsbrieff in ſolchen Fällen mit ſich bringet.

Ex hac igitur inueſtitura duo potiſſimum obſeruanda.

Primum: quod ius primogenituræ Electoralis nequaquam in præſens tempus, ſed in futurum caſum & conditionis exiſtentiam collatum fuerit. Secundum: quod vterque pater pari omnino iure inueſtitus ſit. Quorum illud, de futuro tempore, fruſtra & indebite adiectum fuiſſet ſi iam eo tempore primogenitura qualiſcunq; Friderico VVilhelmo competiiſſet: Hoc: de paritate iuris fruſtra itidem & indebite, imo inique poſitum in inueſtitura fuiſſet: Si primogenitus frater Fridericus VVilhelmus iam tunc ius aliquod primogenituræ vel ex expectantia, vel ex teſtamento, vel quocunque alio modo habuiſſet.

Cui toti conſiderationi illud etiam adminiculatur, quod altera ſubſequens inueſtitura ambabus lineis, Vinarienſi & Aldenburgenſi, pari, & nullo verbo diſcrepante tenore, ſeorſim, ſiue ſeparatim conceſſa eſt, vnde liquidiſſime ſequitur: per inueſtituram ius aliquod præcipuum ſiue primogenium Friderico Guilhelmo præ fratre ſuo Ioanne, vel poſtea lineæ Aldenburgenſi præ Vinarienſi, nullo modo, ne per ſomnium quidem, tributum fuiſſe.

Atque hæc de inueſtitura.

DE

DE IV. V. ET VI. FVNDAMENTO.

Siue

DE AVREIS BVLLIS CAROLI IV. ET SIGISmundi Imperatorum.

Dicimus primo: Aureas Bullas duas Caroli, & tertiam Sigismundi, non nisi de Electorum successione loqui, quod ex verbis illis apparet: Ibi: *postquam iidem principes Electores & eorum quilibet esse desierint.* Item ibi: *illo vero non extante, &c.* Nam desinere esse: vel non amplius extare elector non potest, nisi is qui fuit.

Deinde duos principum successionis ordines constituere priorem, in filio primogenito, legitimo, laico, & illo non extante, in eiusdem primogeniti primogenito, & si primogenitus huiusmodi absque heredibus masculis decedat, in seniore fratre laico, per verã paternam lineam descendentem: & rursus eius primogenito, & primogeniti filio, & sic in infinitum.

Alterum: si tota stirps descendentiæ rectæ actualis extinguatur: tunc proximiorem agnatum laicum, secundum lineam paternalem Seniorem, quæri & vocari.

De priore ordine: agit textus capituli 7. aureæ Bullæ primæ Caroli IV. & textus aureæ Bullæ secundæ, Caroli IV. *in §. sancimus.* Item textus aureæ Bullæ tertiæ Sigismundi *in §. decernimus.* quorum omnium textuum vnanimis sensus est.

Vt electore actuali decedente, filius eius primogenitus succedat, si adsit: & istius primogeniti primogenitus, quamdiu hæc descẽdentia durat. Illa extincta, secundogenitus, & secundogeniti primogenitus, & sic deinceps in infinitum, de quo nulla controuersia est.

De altero ordine: hoc est, de successione obliqua collateralium, post veri primogeniti stirpem sublatam, agit textus Carolinæ secundæ. § *quibus omnib. non extantibus.* Et textus Sigismundinæ. § *quibus omnib. non extant.*

Primus textus dicit: alium seniorem fratrem, vel consanguineum laicum, qui paterno stipiti in descendenti recta linea proximior fuerit, volumus successurum. In quo textu duo vocabula, *se-*

niorem, & proximiorem fratrem vel conſanguineum laicum, dilucidiſſime habemus, vt mirum ſit, homines adhuc reperiri: qui negent, de proximo & ſeniore agnato, verbum vllum in aurea Bulla contineri: Alter textus dicit: *Quibus omnibus non extantibus, ad proximiorem heredem, ſecundum lineam paternalem, laicum duntaxat, ſeniorem Ducem Saxoniæ pro tempore, ac eius hæredes hæredum, ſecundum modum ſuperius expreſſatum, in perpetuum legitime deuoluentur.*

Tertius textus dicit: *Quibus omnibus non extantibus ad proximiorem hæredem, ſecundum lineam paternalem duntaxat laicum, ſeniorem, Comitem Palatinum, pro tempore, ſecundum eundem modum ſuperius expreſſatum, in perpetuum legitime deuoluentur.*

Hinc igitur clariſſima & indubitatiſſima regula colligitur: quod Aurea Bulla poſt veri primogeniti ſtirpem ſublatam, nulla ſtirpium, ſed gradus atque ætatis prærogatiua, ſucceſſionem in Electoratus dignitatem deferat: hoc eſt, poſt veri primogeniti ſtirpem, inter duos collaterales æque propinquos, ætatem conſideret, eamque priuilegiet, ad excluſionem eorum, qui ſunt minores ætatis: Quod ex tribus locis, vbi ſenioris agnati expreſſiſſima mentio habetur, clare apparet.

Atque id in prædictis duabus vltimis Bullis, geminato etiam caſu, oſtenditur: Nam, ſi aliquis Elector decedat, relictis hæredibus, defectum ætatis patientibus: tum Bullæ Tutorem & Curatorem requirunt; Seniorem fratrem vel ſeniorem nepotem, ex altero fratre, aut conſanguineum ſeniorem proximiorem.

Cum igitur nunc Electoratus Saxonicus conſtitutus ſit, & realiter conſiſtat in linea deſcendenti Auguſti Electoris, ſane quamdiu primogeniti iſtius lineæ extabunt, in infinitum durabit, ſecundogeniti & tertiogeniti, multo minus Aldenburgenſes vel Vinarienſes, quicquam ibi iuris habent.

Extincta primogeniti ſtirpe, ſuccederet ſecundogeniti ſtirps. Huius quoque ſecundogeniti ſtirpe extincta, ſuccederet tertiogeniti ſtirps. Porro, ſi illius quoque ſtirps interiret, tum vero indagaretur in linea ſuccedanea, hoc eſt in linea collaterali eius, de cuius ſucceſſione quæritur: PROXIMIOR agnatus SENIOR pro tempore. At in qua linea proximior, & ſenior ille agnatus quæreretur? An in linea

linea Coburgensi? Nequaquam, quia illi lineę, per expectantiam, & gratiam Cæsaream, altera linea Ioannis VVilhelmi expresse, quoad hanc successionem euentualem, prælata est. Ergo proximior & senior agnatus in linea siue stirpe Ioannis VVilhelmi quęrendus esset: Sed an simpliciter in primogenito aliquo alterius primogeniti: in quorum tamen nullo actualis dignitas Electoratus fuit vel consistit?

Nequaquam: nam hoc Bullæ non dicunt, sed tali casu seniorem & proximiorem disertim vocant. Quod si tamen forte contingat: vt is agnatus proximior & senior sit etiam casu primogenitus inter pares gradu, siue natus ex antiquiore fratre, inter plures fratres: tum ille talis vocatur & admittitur quidem ad Electoratum, sed non tanquam primogenitus, vel à primogenito natus: sed tanquam proximior & senior: in quo simul vtrumque concurrit, & quod primogenitus sit alicuius primogeniti, & quod simul sit senior & proximior defuncto, de cuius successione quæritur. Et hoc naturalē quasi rationem habet; Nam plerumque fit, vt prioris geniti filii, seniores sint filiis secundogeniti, vel tertiogeniti: cum rariuscule contingat, vt secundogenitus vel tertiogenitus prius matrimonium contrahant, ac porro prius filios generent, quam maior natu, hoc est primogenitus.

Sin autem iste proximior & senior reperiretur, non in linea primogeniti alicuius, sed alicuius secundo: vel tertiogeniti: certe ille talis præferretur remotiori in linea primogeniti illius, propter verba expressa Bullarum, quæ in obliqua linea, seniorem & proximiorem liquido requirunt, imo valde notandum est; quod vocula, *seniorem*, pluries, siue sæpius reperiatur in textu quoad lineam collateralem, quam dictio, *primogeniti*, in linea recta vel descendenti. Quare in dicta linea collaterali (qualis extra omnem dubitationem est, tam Aldenburgensis quam Vinariensis linea, respectu Electoris moderni actualis lineæ, cui olim succedendum erit) proximior & senior agnatus, simpliciter, non huius vel illius imaginarii primogeniti, vel secundogeniti primogenitus vel secundogenitus, qui natu sit senior & proximior vltimo defuncto, requirendus est.

Quod si aliquis dicere vellet: Proximiorem & seniorem agna-

niorem, & proximiorem fratrem vel conſanguineum laicum, dilucidiſſime habemus, vt mirum ſit, homines adhuc reperiri: qui negent, de proximo & ſeniore agnato, verbum vllum in aurea Bulla contineri: Alter textus dicit: *Quibus omnibus non extantibus, ad proximiorem heredem, ſecundum lineam paternalem, laicum duntaxat, ſeniorem Ducem Saxoniæ pro tempore, ac eius hæredes hæredum, ſecundum modum ſuperius expreſſatum, in perpetuum legitime deuoluentur.*

Tertius textus dicit: *Quibus omnibus non extantibus ad proximiorem hæredem, ſecundum lineam paternalem duntaxat laicum, ſeniorem, Comitem Palatinum, pro tempore, ſecundum eundem modum ſuperius expreſſatum, in perpetuum legitime deuoluentur.*

Hinc igitur clariſſima & indubitatiſſima regula colligitur: quod Aurea Bulla poſt veri primogeniti ſtirpem ſublatam, nulla ſtirpium, ſed gradus atque ætatis prærogatiua, ſucceſſionem in Electoratus dignitatem deferat: hoc eſt, poſt veri primogeniti ſtirpem, inter duos collaterales æque propinquos, ætatem conſideret, eamque priuilegiet, ad excluſionem eorum, qui ſunt minores ætatis: Quod ex tribus locis, vbi ſenioris agnati expreſſiſſima mentio habetur, clare apparet.

Atque id in prædictis duabus vltimis Bullis, geminato etiam caſu, oſtenditur: Nam, ſi aliquis Elector decedat, relictis hæredibus, defectum ætatis patientibus: tum Bullæ Tutorem & Curatorem requirunt; Seniorem fratrem vel ſeniorem nepotem, ex altero fratre, aut conſanguineum ſeniorem proximiorem.

Cum igitur nunc Electoratus Saxonicus conſtitutus ſit, & realiter conſiſtat in linea deſcendenti Auguſti Electoris, ſane quamdiu primogeniti iſtius lineæ extabunt, in infinitum durabit, ſecundogeniti & tertiogeniti, multo minus Aldenburgenſes vel Vinarienſes, quicquam ibi iuris habent.

Extincta primogeniti ſtirpe, ſuccederet ſecundogeniti ſtirps. Huius quoque ſecundogeniti ſtirpe extincta, ſuccederet tertiogeniti ſtirps. Porro, ſi illius quoque ſtirps interiret, tum vero indagaretur in linea ſuccedanea, hoc eſt in linea collaterali eius, de cuius ſucceſſione quæritur: PROXIMIOR agnatus SENIOR pro tempore. At in qua linea proximior, & ſenior ille agnatus quæreretur? An in linea

linea Coburgensi? Nequaquam, quia illi lineę, per expectantiam, & gratiam Cæsaream, altera linea Ioannis VVilhelmi expresse, quoad hanc successionem euentualem, prælata est. Ergo proximior & senior agnatus in linea siue stirpe Ioannis VVilhelmi quęrendus esset: Sed an simpliciter in primogenito aliquo alterius primogeniti: in quorum tamen nullo actualis dignitas Electoratus fuit vel consistit?

Nequaquam: nam hoc Bullæ non dicunt, sed tali casu seniorem & proximiorem disertim vocant. Quod si tamen forte contingat: vt is agnatus proximior & senior sit etiam casu primogenitus inter pares gradu, siue natus ex antiquiore fratre, inter plures fratres: tum ille talis vocatur & admittitur quidem ad Electoratum, sed non tanquam primogenitus, vel à primogenito natus: sed tanquam proximior & senior: in quo simul vtrumque concurrit; & quod primogenitus sit alicuius primogeniti, & quod simul sit senior & proximior defuncto, de cuius successione quæritur. Et hoc naturalē quasi rationem habet; Nam plerumque fit, vt prioris geniti filii, seniores sint filiis secundogeniti, vel tertiogeniti: cum rariuscule contingat, vt secundogenitus vel tertiogenitus prius matrimonium contrahant, ac porro prius filios generent, quam maior natu, hoc est primogenitus.

Sin autem iste proximior & senior reperiretur, non in linea primogeniti alicuius, sed alicuius secundo: vel tertiogeniti: certe ille talis præferretur remotiori in linea primogeniti illius, propter verba expressa Bullarum, quæ in obliqua linea, seniorem & proximiorem liquido requirunt, imo valde notandum est; quod vocula; *seniorem*, pluries, siue sæpius reperiatur in textu quoad lineam collateralem, quam dictio, *primogeniti*, in linea recta vel descendenti. Quare in dicta linea collaterali (qualis extra omnem dubitationem est, tam Aldenburgensis quam Vinariensis linea, respectu Electoris moderni actualis lineæ, cui olim succedendum erit) proximior & senior agnatus, simpliciter, non huius vel illius imaginarii primogeniti, vel secundogeniti primogenitus vel secundogenitus, qui natu sit senior & proximior vltimo defuncto, requirendus est.

Quod si aliquis dicere vellet: Proximiorem & seniorem agna-

tum, non eſſe accipiendum de agnatis ex primo acquirente deſcendentibus, propterea quod illi agnati à primo acquirente deſcendẽtes, iam tum habeant prærogatiuam linearum ſuarum primogenialium, ſiue ſecundogenialium; Atque ita imaginetur ſibi, §. illum Bullarum, *de collat. ſucceſſ.* poſt extinctam lineã actualem deſcendentium loquentem, non referri debere ad agnatos à primo acquirente deſcendentes, ſed ad agnatos alios, extra ſtirpem deſcendentium primi acquirentis conſtitutos:

Ei reſpondetur: hanc imaginationem abſurdiſſimam eſſe: & in ſummum præiudicium Cæſaris vergere & iuri feudali plane contrariam eſſe. Idque ſic demonſtratur.

Electoratus eſt feudum Imperii, in feudis nullus agnatus ſuccedit, niſi poſſit docere, ſe prouenire à primo acquirente,

Extincta iam tota agnatione & ſtirpe Friderici primi Marchionis Miſniæ, primi acquirentis in familia Miſnica: Certe feudum Electoratus ad Imperatorem reuerteretur, nec quiſquam Anhaldinorum vel Lauenburgenſium Ducum ad feudum hoc, ſub vlla ſpecie agnationis admitteretur.

Deciſio autem Bullæ ſiue Bullarum potius, tam in caſu ſucceſſionis collateralium, quam in caſu tutelæ & curæ filiorum impuberum Electorum demortuorum, nequaquam de caſibus frequentibus loquitur: Id eſt, de agnatis à primo quidem acquirente deſcendentibus, ſed reſpectu actualis lineæ Electoralis, in numero collateralium non deſcendentium Electoris actualis (quantumuis ſint deſcendentes primi acquirentis) conſtitutis. Cum igitur Bulla opus habet aliquo agnato collaterali ad tutelam vel curam, vel etiam ad ipſam ſucceſſionem in Electoratu, quærit illud quidem in deſcendentibus ſiue inter deſcendentes à primo acquirente: Sed non quærit illum, vt primogenitum huius vel illius ſecundogeniti aut tertiogeniti, id eſt, nõ habet rationem primogeniturarum, ſiue linearum, in perſonis, quæ in deſcendentia actualis Electoris non conſiſtunt, ſed quærit illum ſimpliciter, tanquam proximum agnatum, defuncti Electoris. Et ſi duo, vel tres, vel centum in pari gradu agnationis adeſſent, non vocant Bullæ huius vel illius lineæ, hanc vel illam perſonam, ſed vocant ſimpliciter inter omnes gradu pares ſeniorem.

Senio-

Seniorem dico, in quacunque tandem linea reperiatur: Idque sane recte & pulchre, ad similitudinem iuris feudalis communis constitutum videtur.

Nam in iure feudali & in simultaneis inuestituris, quando feudum ab vnius lineæ possessore vel possessoribus possidetur, & linea quædam alia successionis spem habet, post lineam primam possidétem totaliter extinctam, tunc quidem succedaneæ illius lineæ capita omnia censentur vocata: Sed proximius caput solummodo eligitur: salua semper prærogatiua gradus, computati ab vltimo lineę extinctæ possessore, vt scilicet feudum capiat, qui in linea succedanea defuncto proximior est. *c. 1. de nat. success. feud.*

Sic Bullæ quoque, extincta linea actuali, quæ hodie possidet, tota, vocant quidem collaterales agnatos omnes à primo acquirente prouenientes, siue quod idem est, à primo acquirente caussam habentes sed eum tantum eligunt, qui vltimo defuncto Electori, de cuius successione agitur, tempore mortis vltimo defuncti proximus sit: vel qui inter duos vel plures æque propinquos, ętate vel senio cęteros vincat.

Quod si quis iterum dicere vellet: Imo vero in successione talium collateralium, ad lineas primogeniales siue tertiogeniales, & non ad proximitatem gradus ac senii respici debere, is profecto maximæ inscitiæ argueret magnos & sapientes Imperator Carolum IV. qui in duabus Bullis suis, & Sigismundum, qui in tertia sua non expresserit istam verborum siue successionis formulam, sed potius voluerint, tam pertinaciter, & in tot iteratis actibus, & tam longo temporis interuallo, quantum est à prima Bulla Caroli, vsque ad tertiam Sigismundi, octuaginta nimirum & vnius annorum: in altera formula: agnati nimirum proximioris & senioris: duntaxat inhærere: Quæ formula, quin Vinariensi Duci Ioanni Ernesto, si (quod Deus auertat) hodie actualis Electoralis linea tota extingueretur, successionem ad Electoratum & primogenituram, ac proinde nunc etiam præcedentiam tribuat (si modo spes ad Electoratum vllam præcedentiam tribuere potest) ex verbis & tenore supradictarum Bullarum minime dubitandum videtur. Atque hæc de tribus Bullis.

DE

DE VII. FVNDAMENTO.

PRAETENSA RESTITVTIONE IOANNIS FRIDERICI ſenioris proſcripti.

IN hoc capite primum omnium notandum, hoc fundamentum ab initio, ſiue in primis Aldenburgenſium ſcripturis productum fuiſſe. Deinde, non fuiſſe originaliter exhibitum.

Tertio, neque originale ipſius, neque vllam copiam eiuſdem in archiuis Cæſareis reperiri. Poſtremum, Aldenburgenſes mira varietate ſiue potius contrarietate loqnendi, in hoc puncto vti:

Nam nunc dicunt: fuit totaliter reſtitutus: nunc, reuera nunquam fuit totaliter ſpoliatus: nunc; Illud ius quaſi mortuum iacuit, nunc: quieuit tantum vſque ad redintegrationem Ioann. VVilhelmi; Et tamen redintegratio illa, ſiue expectantia, non fuit neceſſaria, ſed ſuperabundans cautela, nunc: fuit reſtitutus ad omnia, excepto reali Electoratu & actu, nunc: fuit reſtitutus etiam ad primogenituram Electoralem, nunc: in ipſo banno Electoralis dignitas manſit tantum in ſuſpenſo, & fuit poſtea in ipſo & in poſteris redanimata.

Nobis ex hiſtoriis, pluſquam liquido patet, Ioannem Fridericum, hoſtem ac perduellem Cæſaris & Imperii declaratum: ac proinde omne illud ius primæuum, antiquum & priſtinum, quod ante bellum Cæſari illatum, habuerat, in ipſo penitus extinctum, abolitum, obliteratum, planeque ſublatum fuiſſe:

Id teſtantur

1. Capitulatio Wittebergenſis paſſim nota.
2. Deinde Schleidanus, *lib.19.fol.249.editionis* 1557.
3. Natalis comes *lib.3.hiſtor.pag.52.editionis Anni* 1560.
4. Iacobus Auguſt. Thuanus *lib.3.fol.284.editionis Anno* 1604.
5. Dreſſerus Millenario ſexto.
6. Fabritus iunior ſupplem.*orig.Sax.lib.8.n.45.*

Qui omnes vno ore ſcribunt & publice profitentur, D. Ioannem Fridericum Electoratum, pro ſe & ſuis filiis prorſus abdicaſſe: eique renunciaſſe, ſine vlla penitus reſeruatione.

Quod

Quod autem idem Ioannes Fridericus iterum plenarie, integraliter, & omnimodo in primæuum statum restitutus sit, id neq; vllus Historicorum tradit, & nos idem in copia prætensi diplomatis restitutionis, quamuis diligentissime lecta, nullo modo potuimus reperire. Imo id ex eadem copia reperimus, eum ad Ducales dignitates & iura, nec tamen plenarie restitutum esse.

Ad Electoria nequaquam, ac ne restitui quidem potuisse. Primum enim exemplum restitutionis, ne minimam quidem mentionem Electoralis dignitatis vllo verbulo facit: quod tamen fieri vel maxime debuisset propter excellentiam huius passus, siue capitis: Si de eo vlla, vel minima, intentio restitutionis fuisset.

Deinde vero verba illa, zu vorigen Gerechtigkeiten/Ehren/Wapen/ extendi vltra illud non possunt, quod antecedit & sequitur. Sequuntur autem & antecedunt verba: Und Fürstl. Ehren/ vnnd Gerechtigkeit. Alioquin absurdum esset, id quod minus erat, specificatum fuisse, maius autem vel excelsius, specificatum non fuisse. Postremo, quid de verbis laboramus, vbi effectum & rem ipsam præ oculis habemus: qui effectus adhuc hodie permanens est.

1. Nam quod fuerit deiectus de Electoratu & bānitus, quodque omnia perdiderit.

2. Item quod se pro sese & filiis in infinitum abdicauerit.

3. Quod alius Elector realiter & actualiter factus sit, cuius posteritas adhuc actualiter tenet ac possidet Electoratum, ac fortasse diu tenebit, quis tam ignarus rerum Germanicarum est, qui non viderit, audiuerit, vel legerit?

4. Quod autē duo Electores simul & semel esse non possint.

5. Quod Augustana linea hactenus Electoratum sola sine socio possederit ac possideat.

6. Denique quod ipsi Aldenburgenses fateantur, restitutionem factam esse, excepta reali Electorali possessione vel actu, quis itidem, est qui ignoret.

Porro, si restitutio, vera est repositio in priorem statum: Et iste non est repositus in priorem statum, sed multa ei adempta sunt, vt Electoralis dignitas, vox, & potestas, & Electoralia bona, quæ nunquam recuperauit, imo etiam ducalia bona, de quibus ipsis id tan-

tum ei reſtitutum eſt: quod Mauritij bonæ voluntati & arbitrio placuit: quomodo ei definitum conuenire dicemus, cui definito tam plene non conuenit, ſed potius contrariatur? Aut: ſi Iohannes Fridericus non modo ad ius primogenituræ & ſucceſſionem futuram Electoralem, ſed totaliter & plenarie & integraliter fuit reſtitutus in priſtinum ſtatum: quæ ſtultitia fuiſſet, Ioannis Wilhelmi & Imperatoris Maximiliani de expectatiua, & noua gratia ad ſuccedendum, Anno 1572. data, cogitare? præſertim cum Aldenburgenſes nunc dicant, expectantiam illam ſuperuacaneam & tantum abundantem cautelam fuiſſe: Imo vero ob iſtam verborum & ratiocinationum contrarietatem, non immerito quis ita contra Aldenburgenſes argumentari poſſit.

Expectantia digni nō eſtis, & ex ea nihil fructus capere debetis: quia illam contemnitis: Ita inde nihil habetis: hoc primum.

Deinde etiam reſtitutio nihil vobis in Electoratu tribuit: Ergo plane nihil habetis, quod altrinſecus prætendatis.

Et hactenus quidem, quod Ioannes Fridericus plenarie reſtitutus nunquam fuerit:

Nunc, quod reſtitui etiam plenarie non potuerit, ſic demonſtratur.

Reſtitutio omnis facienda eſt, vt fiat ſaluo iure tertii, qui iam habet ius quæſitum: Certe in illius præiudicium reſtitutio, quantūuis generalis, nō extenditur. Gail. *lib. 2. de P. P. c. 19. per totum. vbi pulcerrime omnes caſus diſtinguit n. 3.*

Reſtitutus honoribus, non reſtituitur ad honores aliis collatos, ſed tantum vacantes. *l. 2. §. merit. & §. ſi quis à princip. ne quid in loco publ. l. nec auus C. de emancip. lib.*

Ideo reſtitutus non recuperat bona alienata, nec caſtrum ab alio occupatum. Ratio: quia reſtitutio non trahitur ad ius alteri quæſitum. *n. 13. per l. 1. ff. ex quib. cauſ. maior.* Natta. *conſ. 470. n. 14. vol. 2.*

Hæcq; omnia maxime locum habent in reſtituto per meram gratiam, non autem iuſtitiam. *n. 23. per l. 1. §. fin. de quaſt.*

Poſtremo: dato, ſed non conceſſo, quod reſtitutio illa prætenſa fuiſſet plena & integralis, quæri tamen poſſet, an illa reſtitutio fecerit feudum hoc nouum, vel ſiuerit remanere vetus? Si dixerimus

nouum

nouum feudum esse, vt plerique omnes Dd. existimãt propter quam plurimas qualitates in feudo mutatas, & propterea quod omne feudum ob delictum amissum, si recuperetur, euadat nouum. Certe ex tali feudo nouo prærogatiua aliqua Aldenburgensibus non dabitur: quia neq; proauus Electoratum recuperauit, neq; pater vel auus eundem vnquam habuit. Proinde ipsis ex eo ius primogenituræ in Electoratu competere, nec potuit nec potest: Nam vt Electoratus nouus, vel feudum nouum ius primogenituræ filio primogenito cõferat, necesse omnino est, parentem, cuius se primogenitus filium dicit, Electorem creatum & inauguratum, vel certe designatum fuisse: quemadmodum aurea Bulla diserte probat, & iuris nostri interp. tractant in veteri illa quæstione, Vtrum Reg's nepos, cuius pater nõ fuit Rex, patruo præferatur? Nam non entis nullæ, &c. *leg. eius qui ff. si cert. pet.*

Cum itaque extra controuersiam sit: Ducem Ioannem VVilhelmum, nec proprie nec improprie, nec vere, nec abusiue, nec naturaliter, nec ciuiliter Electorem fuisse, vel dici potuisse, frustra secundum qualitatem noui feudi, primogenituræ ius in Electoratum Aldenburgenses sibi asserunt.

Sin autem dicere & concedere vellemus, feudum hoc vetus esse, & non obstante Ioann. Friderici felonia, in familia tamen Saxoniæ permansisse, & initio quidem ad Mauritium deuenisse, postea Augusto, & ipsius descendentibus attributum fuisse: tandemque de eo, siue ad illud, expectantiam Ioan. VVilhelmo factam esse, consideratione nimirum sanguinis & familiæ Saxonicæ ex qua Dux iste est oriundus. Hoc, inquam, casu posito, successio huius lineæ expectantiam habentis, lineæ veteri, in qua feudum nunc est, sic iungeretur, & velut agglutinaretur, vt ex mortua veteri linea oriretur & reuiuisceret linea noua.

Denique linea illa veteri nunc actuali, cum Domino videbitur, tandem finita & extincta, Electoratus, velut postliminio quodam, ad hanc lineam succedentem reuerteretur. Et linea succedanea lineæ extinctæ, secundum iuris feudalis & aurearum Bullarum dispositionem, succederet.

Quod autem interea temporis, & quidem nunc, ante casum

euenientem, in ſuccedanea hac linea, nondum actuali, iam tum tale ius, ſiue ordo primogenituræ conſtitutus ſit, quale ius & qualis ordo conſtitutus eſt in linea vera actuali. Id neque apud vllos iuris feudalis ſcriptores, neque in textibus aurearum Bullarum comprehenſum eſt: Imo vero contrarium ſcribunt omnes feudiſtæ, controuerſias feudales, quæ de ſucceſſione lineæ extinctæ agunt, ſecundum ius ciuile determinari, & quod is ſuccedat qui vltimo in linea extincta defuncto, cui iam ſucceditur, proximior eſt, cui proximitatis qualitati aureæ Bullæ, in caſu paritatis duorum proximiorum, alteram qualitatem adiiciunt, SENII nimirum, vt eo vincat & ſuccedat, qui ſimul & proximus eſt defuncto poſſeſſori, & æque propinquum alium vel alios agnatos ſenio ſiue ætate antecedit.

Atque hæc de prætenſa reſtitutione, &c.

DE VIII. FVNDAMENTO.

DECLARATIONE ELECTORIS Chriſtiani II.

Ad hoc argumentum quadrupliciter reſpondetur.

1. NOn ſequitur: Elector in iſta opinione fuit: Ergo vera eſt: Nam Elector eſt vnica perſona, & poteſtatem decidendi, maxime partibus non auditis, non habuit.

2. Elector eo tempore, quo hęc ſcripſit, fuit pars Ducis Ioannis, & quod dixit vel ſcripſit, dixit ratione officii, quia fuit tutor & contutor Aldenburgenſium tantum contra Ioannem. Ergo vt pars, alteri parti non præiudicauit.

3. Elector maternus in illa opinione nec manet nec manere poteſt: præiudicaret enim pupillis ſuis Vinarienſibus, quos defendere tenetur. Ergo.

4. Elector ipſe ab opinione iſta diſceſſit: quia Vinarienſibus campum aperuit, ad defendendum, & defenſiones ipſorum huc ad Cæſaream pro deciſione miſit, & ſe omnino neutralem oſtendit, ac diſertim ſcribit, ſe hoc vnicum ſatagere, vt neque vni neq; alteri iniuria fiat. Ergo tota illa priuata ſcriptura pro non ſcripta habetur.

DE

DE IX. FVNDAMENTO:

ADMINISTRATIONE DECENNALI Electoratus.

AD hoc fundamentum respondetur: In omnibus tribus aureis Bullis comprehensum esse hoc caput de Tutela & Cura: quod nimirum, si Electoris decedentis filius ætatis defectum patiatur, Tutor & Curator esse debeat:

1. Vsque ad 18. ætatis suæ annum, secundum Bullam Caroli IV. primam c. 7.

Frater senior (nimirum patris Electoris defuncti)

2. Secundum alteram Bullam Saxonicam § *quibus omnibus*. Senior frater, nepos, aut consanguineus proximior in linea geniture, si frater non extiterit.

3. Secundum tertiam Bullam Palatinam § *quib. omnib.* Senior frater, nepos, & consanguineus proximior in linea geniture.

Si frater non extiterit eiusdem defuncti, laicus duntaxat d. pupilli & iuuenis, ad quem præscriptæ deuoluentur.

Iam mortuo Christiano primo, cum is fratrem secundo, vel tertiogenitum non reliquisset; quærendus fuit, non aliquis primogenitus ex alia linea (nam hoc nulla Bullarum vllo modo attigit vel meminit,) sed consanguineus proximior in linea geniture eiusdem defuncti, laicus duntaxat.

Is consanguineus senior & proximior in linea geniture: hoc est, agnatus proximior (nam cognati penitus excluduntur: Et hinc est, quod alibi dicitur, in linea geniture defuncti, alibi per veram lineã paternalem descendenti:) Is, inquam, consanguineus senior proximior hoc casu mortis Christiani I. nullus fuit alius quam Fridericus VVilhelmus: Merito igitur, vigore omnium trium Bullarum factus est, non Elector Saxonicus, sed Tutor & Curator Electoris veri, sed impuberis & minoris. Idque nequaquam ex priuilegio lineæ alicuius primogenialis, quod aureæ Bullæ in hoc casu nullo verbulo attingunt, vel considerant, testamenti, vel alterius vllius Iuris, sed ex

priuilegio ipſarum Bullarum aurearum tantum, quæ in hoc tutelæ vel curæ caſu geminam qualitatem in agnato impuberis requirunt, proximitatem nimirum gradus & ſenium.

1. Proximitatem gradus: ſi nullũ ſibi parem habeat: Nam tum proximus ſiue proximior dicitur etiam, qui ſolus in illo gradu eſt.

2. Senium: ſi duo vel plures gradu pares repeiiantur: Tum enim non attenta vlla lineæ prærogatiua in collateralibus ſenior æque propinquo, ſed iuniori agnato, ſecundum manifeſtiſſima verba, & textum trium ipſarum Bullarum, quo nomine quiuis ad ipſos Bullarum textus reiicitur: quos textus in tanta verborum claritate reſpuere, vel vocabulum, *ſenior*, ſiue, *ſenium*, toties vſurpatum non ad ſenium ætatis ſiue annorum, ſed ad ſenium dignitatis vel primogenituræ alicuius detorquere velle, non ſatis tutum vel decorum putamus, &c.

DE X. FVNDAMENTO.

Actibus poſſeſſoriis.

AD varia particularia decimi fundamenti, reſponderi etiam varie poteſt.

Ac primo, quod hic de Coburgenſibus dicitur, plane nihil ad hanc rem facit: quia non verſemur in terminis litis cum Coburgenſibus, ſed in terminis litis inter duos patrueles pares gradu, nobilitate, atq; dignitate; ſed ætate duntaxat ſiue ſenio inter ſeſe differentes. Si igitur Coburgenſes hactenus Aldenburgenſibus ceſſerunt, nihil inde lucri capere poſſunt Aldenburgenſes, quia iidem Coburgenſes etiam Vinarienſibus ceſſerunt: Ergo adhuc Vinarienſes atq; Aldenburgenſes pares ſunt, & tamen Vinarienſis ſenio atque ætatis prærogatiua Aldenburgenſem vincit. Ex hoc igitur exemplo, tanquam à diuerſis, nihil infertur: quod autem Electoris fratribus honos habeatur, iccirco proculdubio fit, quia ſunt in Electorali linea actuali, & ſunt Electorum actuales filii, Electorumque actuales fratres, at Aldenburges & Vinarienſes ſunt in linea ducali, vt ipſe Cæſar eam vocat, & non Electorali, certe non in Electorali actuali: Ergo inter ipſos, ſecundum Bullas, ſenior ætate, non primogeniti alicuius filius iunior præfertur. Dein-

Deinde si Electoris frater aliquis, ob Ducatum aliquem specialem, sessionem in Imperii comitiis haberet, fortassis illam ipsam sessionem teneret, quam Ducatus illi præbet: Sicut videmus fieri in Comite Palatino, ipso actuali Electore, qui ratione Ducatuum suorum, Simerensis & Lauterensis, Duci Bauariæ, agnato suo, cedit, neque illorum Ducatuum nomine inter Electores, sed inter Duces collocatur: quia in Imperio sedetur & votatur iuxta qualitatem aliquam Duci illi, non Ducatui inhærentem. De iure tutelæ: lis est pendens inter Electorem & Coburgenses: Igitur eius decisio expectanda & ex eo nihil inferendum.

Vt autem de his actibus vnum verbum addamus, sciendum; Totam hanc quæstionem, imo mentionem de iure primogenituræ siue præcedentiæ neque viuo Friderico Wilhelmo, neque eo etiam mortuo vnquam incidisse, vel auditam esse, vsque ad annum 1603. quo anno, diuisio inter Ioannem Ducem & Friderici Wilhelmi filios facta est, & hi iidem Friderici VVilhelmi filii, partem Vinariensem deseruerunt, & partem Aldenburgensem elegerunt.

Tum demum autem Aldenburgenses consiliarii recedentes à parte Vinariensi, protestationem seruatoriam interposuerunt, de iure suo saluo retinendo, quæ tamen protestatio per contra protestationem Ducis Ioannis elisa est, & eodem ipso anno 1603. Ioannes Dux in comitiis Ratisbonensibus in possessione præcedentiæ, tam contra Aldenburgenses iuniores principes, quam contra ipsum Dominum Electorem, tanquam contutorem, non obstante prædicta friuola protestatione, manutentus fuit, sicut supra pluribus deduximus.

DE XI. FVNDAMENTO.

Siue

DE OBSERVANTIA ALIARVM *familiarum.*

DE eo respondetur: primum, aliarum familiarum exempla nihil præiudicii facere: quia de familia ad familiam, argumentum

non

non valet,ſicut nec de prouincia ad prouinciam: poſſunt enim in aliis atque aliis familiis,alii atque alii mores,ſtatuta,pacta & conſuetudines eſſe,quæ in aliis non reperiuntur.

Ac ſane,ſicut obiter dũtaxat ex inſpectione Receſſuum Imperii animaduertimus:vere dici poteſt,ab Anno 1500. vſq; ad annum 1603. nulla vnquam Comitia habita fuiſſe, in quibus non graues controuerſiæ de præcedentia inter principes interceſſerint,quę maiore ex parte adhuc durant,& incertum faciunt,an vnquam his moribus ſint coalituræ.

Quare plerumque in ſubſcriptionibus itum eſt ad Phraſes,ſine præiudicio, vt 1577. 1530. Ohngefehrlich/geſelliglich vnnd ohnnachtheilig vt an. 7541.ſine ordine:vt 1545.1546.1548.

Commiſſarii deputati ad dirimendum amicabiliter ad Anno 1555. 1556. ſine iactura cuiuſcunque vt 1507. controuerſiæ quædam finitæ:quædam ſubmiſſæ.

De reliquis modis proceſſus præſcriptus,vt 1576. 1582. 1594. Et proteſtationum & reſeruationum & conteſtationum nullus vnquam finis.

Porro inter familias,quæ Electorales vocari conſueuerunt,etiam reperire eſt miram varietatem, Anno 1521. Georgius Saxoniæ Dux anteceſſit Ioannem in primogeniti linea conſiſtentem, idq; bis factum,1521.VVormatiæ & 1524. Norimbergæ fratrem Henricum anteceſſit.Iterum 1526.Georgius Saxo Alberti filius, anteceſſit Ottonem Henricum,& Philippum Palatinos,Spiræ.Item Anno 1530. Idem eoſdem anteceſſit Auguſtæ. Anno 1541. Henricus Saxo anteceſſit Ioannem Palatinum & Rupertum Palatinum Ratisbonę,An. 1542.Econtra Palatini VVilhelmus,& Ludouicus Rupertus,& Philippus anteceſſerunt Mauritium Saxonem, Anno 1544. Idem factũ Spiræ. Anno &c. 1594. Philippus Grubenhagius anteceſſit Henricum Iulium,maximarum ditionum poſſeſſorem.

Haſſiaca familia variis pactis & conuentis, nunc hunc, nunc illum prætulit.

In tanta varietate & incertitudine ſtandum regulæ generali & communiſſimæ, quod in paritate nobilitatis ſiue dignitatis ducalis in eadem familia, præferri debeat ſenior Dux, ſecundum

dum omnia iura totius mundi. At in Palatina familia dicunt obseruari, quod stirpes, siue domus altera, alteram præcedat, & nulla ætatis ratio habeatur.

Quod si maxime ita esset: sicut nondum est probatum quod sit: nihil tamen ad nostrum casum faceret: quia talem obseruantiam domuum in familia Saxonica esse, hactenus non est demonstratum, & fortasse contrarium facilius possit demonstrari.

CONCLVSIO.

CVm igitur ex his omnibus, quæ hactenus in postremis duobus capitibus, an actio probata: an vero elisa videatur: Sufficienter deductum sit; Neque probatam fuisse actionem, siue potius, expectationem illam à communissima iuris diuini & humani regula exorbitantem: Ac si quid probatum videretur, id ex ipsis, per actricem partē adductis fundamentis, atq; munimētis, vel inspectis duntaxat, elidi atq; euerti posse; Indubie sequitur: si qua ratione, nō obstantib. supra allegatis nullitatibus, atq; obstaculis, in hac caussa super iure primogenituræ, superq; ipsa Electoratus successione pronunciandum nunc iam definitiue esset (quod tamen omnino hoc tempore, quo Electura nondum vacat, neque casus vel expectantiæ, vel Testamenti vel inuestiturarum euenit, dissuadendum) quod ex hisce actis atque actitatis, ac potissimum ex clarissimis aurearum Bullarum textibus, pro Vinatiensi Duce Iohanne Ernesto, tanquam, in paritate gradus seniore, potius: quam pro Iohanne Philippo Aldenburgensi, iudicandum videatur: quod, quanquam nos, qui huius sententiæ sumus, ex solis iuris rationibus elici existimamus: in eadem tamen sententia eo lubentius atque audentius subsistimus, quod eiusdem opinionis nostræ astipulatores, assertores, atque approbatores habeamus totius Imperii Romani summos atque præstantissimos Iureconsultos; Coloniensem nimirum Academiam totam; totam Academiam Friburgensem, totam Heidelbergensem, totam Rostochiensem, totam Helmstadiensem, totam Altorffiensem. Denique nobilissimos

Scabinatus, Magdeburgensem & Lipsensem: & priuatos Iureconsultos maximi nominis, Rosenthalium, Dauthinum, Obrechtum, aliosque complures: vt nunc Iohannem Bodinum Gallum, & Iacobum à Saa Hispanum taceamus, quorum ille de Sanctissima Curia Parisiensi, hic de Hispanicis scriptoribus disertim idem affirmant.

Cum ex aduersa parte, tanti ac tam præclari Duces nequaquam in aciem producantur: Nam, si Tubingense Consilium excipiamus: quod tamen, falso præsupposito, iuris radicati & repræsentationis, in linea transuersali nititur, sique Consilium Ingolstadiense seponamus, quod non ab Aldenburgensibus Consiliariis, sed ab N. procuratum est: Cætera Consilia & responsa non magni æstimanda videntur, propterea quod potissima illarum pars ab ipsis actoribus confecta.

Lipsensis subscriptio Academica, pro Aldenburgensibus quidem facta fuit 5. Martii Anno 1606. At iidem Lipsenses in Scabinatu, in quo plerumque doctissimi atque expertissimi Academici sedent, nunc iam, quas per posteriores cogitationes & meliores totum contrarium decernunt, nempe præcedentiam Vinariensi parti, & non Aldenburgensi deberi.

Reinerus Sixtinus, Hassus: dum pro Aldenburgensibus per Cothurnum respondet, per consequens detracto Cothurno Vinariensibus fauet. 1. Nam ita dicit. Es wirdt für gewiß gehalten / daß Hertzog Friderich Wilhelmen das ius primogenituræ gebüret habe. 2. Vnnd dasselbige bey seinem leben exercirt worden sey / solches auch von den Weinmarischen nicht verneinet werde. Wann nun solches præsupponiret wirdt / so helt er darfür / daß solch ius devolviret seye.

Quoniam v. neque primum, neque secundum certum ac firmum, vel confessum est, sed omnino contrarium demonstratum, facile scire est, quid nunc in hunc casum Sixtinus esset responsurus.

Atque iterum in nomine sacrosanctæ Trinitatis, solum Deum & iustitiam præ oculis habentes, concludimus, sicuti supra, tam in pri-

in prima quam in ſecundaria deciſione relatum eſt. In prima, quoad alternationem faciendam intrepide, quia hoc omnes negotii circumſtantiæ & proceſſus & actorum nullitas atque imperfectio ipſa ſuadent. In ſecundaria: quoad ius primogenituræ Electoralis, iam tum competentis, vel etiam quoad ſucceſſionis in ipſo Electoratu viui adhuc Electoris & fratrum: verecunde & modeſte: quia de interpretatione aurearum Bullarum, Conſtitutionum Imperii, Inueſtiturarum, aliorumque Cæſareorum diplomatum, præſertim inter pupillos ac minores indefenſos, non niſi circumſpectiſſime atque timidiſſime iudicandum eſt.

H 8 VOTVM

VOTVM

ILLVSTRIS ET MAGNIFICI DN.

IOHANNIS RVDOLPHI HEGENMVLLERI, S. CÆSAREI CONSISTORII Adſeſſoris,

Super eadem controuerſia.

Allergnedigſter Keyſer vnnd Herr / In der zwiſchen dem Churfürſtlichen Hauß Sachſen Aldenburgiſcher vnnd Weinmariſcher Linien de iure primogenituræ erwehnten Frage/iſt vns denen hernach bemelten / E. K. M. allergehorſambſten Räthen jüngſthin aufferlegt worden / E. K. M. vnſer gehorſambſtes gutachten/ weil daſſelb von deß Herrn referentis meynung diſcrepirt, abſonderlich zuvbergeben / welches wir hiemit vnangeſehen die Hoffraths inſtruction ohne das den mehreſten ſtimmen den Schlus attribuiret, aller gehorſambſt leiſten vnnd vollziehen wöllen.

So viel nun erſtlich den caſum ſelbſten / wie auch das Protocollum anbelanget / zweiffeln wir keines wegs/ gedachter Herr Referens werde daſſelbig in ſeinem voto ordentlich vnnd getrewlich fürbringen/ welches wir allein zuverhütung vnnötigen repetition allergehorſambſt melden.

Betreffendt nun aber ipſam votorum diſparitatem, iſt dieſelbe in deme geſtanden / daß wir zwar alle zugleich vnanimiter dafür gehalten/

halten / vnnd noch halten / es würde glimpffs halber / vnnd zu verhütung aller hand / beuorab jetziger zeit / mißbrauchigem grübelns vnnd meinens fürträglicher seyn / wenn E. K. M. noch zumahln die entscheidung dieser weitaußsehenden Sachen: weil beiderseits interessierte Fürsten noch minorennes, vnnd die Acta, secundum formam Iudicii ordinarii, weder angefangen noch complirt seyn / auffschieben / vnd jhre Churf. Gn. zu Sachsen / von jhrem so starcken anhalten / abweisen / Interim aber / vnnd biß zu beider Linien jungen Fürsten fugbarkeit die prætendentes zu einer ohn præjudicierlichen alternation in sessione vermögen würden.

Weil aber Herr Referens vber diß noch weiter gefahren / vnnd absolute dahin geschlossen / daß E. K. M. ob nō bene fundatam iurisdictionem: ob euidentissimam huius processus nullitatem: ob periculosissimam causæ magnitudinem, & decisionis consequentiam, vnnd weil diese controuersia ex captandæ alienæ mortis voto, omni iure prohibita sey: sine manifesto errore nichts decidiren / oder doch die præcedentz / secundum ætatem, & senium der Weinmarischen Lini nicht aberkennen köndten / so haben wir dieser opinion bey zufallen bedencken gehabt / vnd seind in vnserer Meynung merers dahingangen: Wenn je der Churfürst vber alle eingewendte entschuldigung / von E. K. M. nicht ablassen / sondern dero allergnedigsten außspruch adeo instanter flagitirn solte: Daß als dañ E. K. M. dero Keyserliche Hand vnnd Volmacht nicht so sehr / wie obgemelt / gebunden / auch im fall der decision die præeminentzien deß iuris primogenituræ der Aldenburgischen Lini nicht abzusprechen sein würden.

Dann betreffend anfangs die fundirung der Jurißdiction / Ist / vermög der Reichs Constitutionen / sonderlich in der Cammergerichts-Ordnung *par. 2. tit. 7.* lauter versehen / daß die jenigen streittigkeiten / so die principatus Germaniæ concernirn / nirgend anderstwo / als vor E. K. M. außgeführet / vnd erörtert werden sollen.

Dieweil es nun mit der fürgestelten Frag eben ein solche Meynüg hat / vnd auff derselben warhafftig die Succession eines fürnemen Churfürstenthumbs in euentum beruhet / so ist leichtlich zuschliessen / daß nirgends anderstwo / als eben diß orts die jurisdiction in dieser Sachen gegründet sey.

Fürs ander rühret diese Frag außtrücklich auff die erklärung/ vnd eygentlichen Verstand der Keys. Bullen vnnd Privilegien: Cum autem illius sit de Priuilegio cognoscere, qui priuilegium concessit. *c. cum venissent de iud.* So gehöret abermals (vel ex hoc capite) die Sache für E. K. M. So vnterwürfft fürs dritte der Churfürst/ tanquam vtrorumque praetendentium tutor, berührte causam selber E. K. M. allergnedigstem erkäntnus/ in deme er expresse schreibt/ daß diese decision / E. K. M. als dem höchsten Haupt / zustehe/ vnnd gebühre/ tanto minus ergo dubitandum est, & fundatam, & si opus foret, prorogatam esse Vestrae M. iurisdictionem.

Es adminiculirt auch zum vierten dieser fundierten iurisdiction daß die gemeine Sessions Sachen/ vermög deß Reichs Abschiedes de Anno 1500. tit. Wo die jrrung der Session/ ꝛc. Item de Anno 1570. §. zum letzten / ꝛc. quoad cognitionem & decisionem, allein für E. K. M. gehören/ quod multo fortius obtinere debet in causis, so nicht blößlich die Session / sondern ipsum ius Electoralis primogeniturae antreffen.

Ferner vnd was die angezegenen Nullitates processus anrühret/ sonderlich das hochgedachte junge Fürsten / dieser primogenitur halben noch bißhero mit einer ordentlicher action gegeneinander nicht verfahren seyn / daß kan respectu huius consistorii für keine Nullitet erkandt/ noch E. K. M. außspruch vnd entscheydung dadurch verhindert werden.

Denn obwol erstlich obberührte Cōstitutio de An. 70. eine Maß vnd Form fürschreibt/ die Acta in streittigen Sessions Sachen/ coram austregis einzureichen / vnd zu compliren/ so befinden wir doch/ wie oben angezeigt / daß jetzt vorhabende Sachen / keine Gemeine oder Pur lautere Session/ sondern ein primogenitur Sache / so für keine außträg/ sondern für E. K. M. gehörig seye/ dahero keine modus noch Ziel zugesteckt ist/ wie sie die Proceß darinnen an vnd auffnehmen sollen.

Secundo, ist berührte Constitution nit so gar lauter / daß alle vnd jede Sessions Sachen dergestalt / wie jetzo vermeldet / vor denen außträgen mit ordentlichen Schrifften processiert werden müssen/ sondern allem ansehen nach wirdt in offtberürter Constitution allein von denen streittigkeiten/ so albereit bey den Außträgē selbenmals anhengig/ oder

oder sonsten spännig gewesen seind/geredt/ Die andern aber werden E. K. M. weittern di positionsvorbehalten / als eben daselbsten ex §. den andern 2c. vnd §. nach dem auch/2c. zusehen.

So ist auch zum dritten die vber diß negotium gehaltene Consultation vnd offtere vnterredung beiderseits Fürstlicher Räthe/welche ohne das mit dem officio austregarum hetten beladen werden können/ so hoch vnd so steiff zu æstimiren / daß als was sonsten in ordentlichen Replicis vnd Duplicis, &c. ein: vnd außgeführet hette werden können/ alda vberflüssig berathschlagt/vnnd abgeredt worden sey. Ita quod etiam hic defectus, si quis esset, per easce Consultationes, darinnen man nicht nude, sondern variis Instrumentis, probationibus, priuilegiis, consiliis gefast/auffgezogen/vnnd solches allesampt der Churfürst. ordinarii, & maturi processus ad Vestræ M. decisionem hieher geschickt hat/ abunde sit suppletus.

Zu dem / vnnd für das vierdte/ so ist der ordinari Proces/per libellos, Replicas, Duplicas, &c. meri iuris positiui, cuius omissio in Consistorio summi Principis keine nullitatem ob sich tregt: quia Princeps est super omne ius positiuum, & nullitas in eius Auditorio non attenditur, sed veritas rei gestæ.

Quinto, so wirdt diese Sachen E. K. M. nicht per modum litis, sondern per modum quæstionis, & submissionis, vmb dero Allergnedigste Resolution fürgetragen/ dahero es auch der ordentlichen verfahrung modo de meritis constet, desto weniger vonnöthen/ vnnd haben E. K. M. keine Vrsach die interessierten submittentes, ad vlteriorem litem auffzunehmen.

Zum sechsten / ist diese Sachen mehrers in voluntaria, quam in contentiosa iurisdictione fundirt / quia sicut meræ voluntatis, & voluntariæ Iurisdictionis fuit, restituere Ducem Iohannem Fridericum ad pristina iura, & immunitates suas: ita meræ voluntariæ iurisdictionis est, & ad solius Imperatoris pectoris scrinium spectat, declarare, verum inter illas restitutas immunitates & iura, etiam ius primogenituræ subintellectum & comprehensum fuerit, quam declarationem etiam sine forma contradictorii iudicii Vestra M. facere potest; cum nihil faciat in præiudicium partium, sed tantum id quod iam factum est declaret. Vant. *in tract. de Nullit. tit. an qualibet sent.*

Vnnd

Vnnd ſo viel von der Fundirten Iuriſdiction, & de nullitate actorum, dabey allein noch diß zu vermelden / daß die producirte inſtrumenta, ob wol ſie deß H. Referentis anzeigung nach / nicht authentice fürkommen ſeind / Jedoch vns darumb keinen zweiffel moviren / vmb willen ſolche beide partes ſine contradictione eingebracht haben / vnnd ſich vtrinque darauff Fundiren / auch die vornembſten darunter / nemblich Bullæ Carolinæ, die Reſtitution / Expectantz / Lehenbrieff vnnd Teſtament / notorietate facti notoria ſeind.

Was aber nun anlangt die nullitet ex defectu tutelæ, ſo Herr Referens gleichfals ſtarck angezogen hat / wiſſen wir gleichwol anders nit / als das beide Fürſtliche Partheyen / durch jhre Frauwen Mutter / ſecundum diſpoſitionem iuris communis, *Auth. mater. & Auth. ſacramentum C. quando mul. tut. off. fung poſſ.* cui quoad hoc, maxime in matribus ſuperilluſtribus, ius Saxonicum refragari non ſcimus; mit zuthuung dero geſchwornen Räthe vorgehabt vnnd gepflegt worden / wie dann beide verwittibte Fürſtinen / ſo viel wir vernommen / dieſer Sachen halber / jhr authoritet, bey E. K. M. durch ſchreiben / vnnd in andere wege interponirt haben.

Da aber ſolche tutel auch difficultirt werde / ſo iſt doch die Principal tutel deß Churfürſten ſelbſten richtig vnnd notoria / welcher ſich dieſer Sachen gleichfahls in ſpecie; ja ſo wol eines als deß andern Theils angenom̃en hat / zu deme er dero geſchworne Räthe / die Sachen examinirn / hinc inde ſtadtliche gutbeduncken auffrichten / vnd diß alles Ew. Key. Mayst. tutoria authoritate, ad deciſionem fürtragen laſſen.

Nec eſt abſurdum vel contra naturam (ſicut Dominus Referens putat.) vt ſimul & ſemel vtroſque pupillos defendat: Nam hoc diuerſis rationibus facere poteſt, iniungendo nimirum vtrorumque pupillorum conſiliariis, vt quælibet pars Principis ſui iura fideliter deducat, quod & factum eſt. Sicut enim Dominus Elector diuerſos alios tutores, hiſce pupillis, etiam ad talem litem, ſua met authoritate ſubordinare poſſet: Ita eandem authoritatem diuerſis illorum conſiliariis, eum impertiri poſſe, nemo ambigit, quo pertinet,

tinet, quod paria sint, aliquid impleri formaliter, vel æqnipollenter. Gail. *lib. 1. obs. 2. n. 3.*

Itaque verum, imo verissimum est, hosce pupillos non carere tutore, neq; etiam in hac causa indefensos esse, cum illud officii ipsemet Elector immediata & sua, hoc, Consiliarii mediata & Domini Electoris authoritate præstent.

Da dann auch alhier attendirt wird/ welches obangezogen/ daß diese Sachen E. K. M. nicht per modum litis & processus ordinarii, sondern vielmehr per modum submissionis & quæstionis, von dem Herrn Chur-Fürsten/ als tutore, ad cuius officium maxime pertinet prouidere, ne Illustriss. pupilli haud necessariis inter se litibus atterantur, proponirt wirdt/ vnd in facto, beide Theil eynig/ der Streit aber allein in jure, & Cæsarearum Bullarum, &c. interpretatione versiret. Als fallen für sich diese Difficultäten/ welche sonsten in ordinario contradictorio iudicio wol ein momentum auff sich trügen.

Vnnd diß seind nun vnser gehorsambste Bedencken/ warumb E. K. M. dem Herrn Churfürsten/ wann er je noch weitter in dieselbige dringen sölte/ vmb so viel desto sicherer mit gebürlicher Entschuldigung dieser Sachen/ Allergnedigst gratificieren köndten.

Wie vnnd was gestalt aber diß Werck zuerörteren/ vnnd diese Frag zuentscheiden sey/ haben wir vns zwar hierbey albereit vernehmen lassen/ daß nemblich vnsers bedenckens die Altenburgische Lini jhre intention besser fundirt/ vnnd dahero auch den Obsieg billich zuerlangen habe/ welches mit wenig mehrern Worten zu demonstriren/ wir hernach bemelte drey Fragen kurzlich für die Hand nemmen wöllen.

1. Was für eine primogenitur im Hauß Sachsen/ was derselben natur/ vnnd ob sie einer Lini allein in welcher Electoratus actu gefunden wirdt/ oder zugleich in allen Linien/ vnnd dem gantzen Hauß/ doch secundum distinctionem & prærogatiuam vnius Lineæ, ad aliam, includirt seye.

2. Ob einige wahre Vrsach vorhanden/ daß berürts ius primogenituræ in der von Hertzogen Friderichen fort gepflantzten Lini nicht verblieben/ oder/ ob vielmehr dasselbe denen jetzigen prætendenten/ vnnd primarie dem Altenburgischen Theil nachgefolgt/ vnnd eynverleibt seye?

3. Poſito quod ſic, ob darumb das ius primogenituræ ſolchem Altenburgiſchen Theil allen vortheil in ſucceſſione, oder præeminentia tribuire / oder nicht.

Auff welche erſte Frag / tam ex iure ipſo, ac indole primogenituræ, quam ex ſpeciali iure Aurearum Bullarum zu antworten / befindet ſich / daß diß ius primogenituræ nicht allein einer Linien / ſondern allen zu gleich / vnd dem gantzen Hauß ex iure ſemel radicato gebühre / ja eine Regul vnd vnverbrechliche Ordnung ſeye / nach welcher der actualis Electoratus perpetuo, vnnd biß zu abgang aller Churfürſtl. Linien / devolvirt würde / quemadmodum feudum antiquum, ad omnes agnatos à primo acquirente deſcendentes ſpectat, ad eoſque, quo ad ſpem ſuccedendi, tranſmittitur, ea ratione, vt licet in vna linea feudum tranſeat, in altera ſpes ſuccedendi, eadem ſeruata prærogatiua gradus, deuoluatur. *tit de nat. ſucc. feud.* Cuius ratio, quod ius Vaſalli non mere perſonale ſit, ſed reale, & ius quæſitum, non quærendum, ſucceſſoreſq; in habitu & ſpe probata, veri Domini cenſeantur. text. *in l. perfecta. C. de donat. quæ ſub mod. L. Ariſto. de donat.* Paul. Caſtr. *Conſ.* 164. *num.* 5. quod in primogenituræ iure obtinere, ſimiliter probant ſummo conſenſu Dd. Panor. *c. licet. n.* 5. *de vot.* Archid. *in c. Ep. D. dt.* Couar. *var. reſol. lib.* 3. *c.* 6. *n.* 8. Bald. *in l. cũ antiqui n.* 4. *C. de iure delib.* Tiraq. *de iure prim. q.* 40. *n.* 55. Menoch. *Conſ.* 211. *n.* 97.

Ex hac doctrina concludunt, in conſtitutione Primogenituræ plura capita, & lineas fieri, ita vt conſtitutio primogenituræ reſpectu primi reguletur & interpretetur, ſecundum rationem tertii, ita vt nepos ex linea ſecundo geniti itidem excludat patruum Tiraq. *q.* 41. Menoch. *conſ.* 261. Idque obtinere, tam in ſucceſſione recta, quam collateralium, præter allegatos, probat Hottom. *de iur. ſucceſſ. Reg.* 44. Molin. *de Hiſpan. pr. lib.* 3. *c.* 7. *n.* 20. Et cauſa eſt, quia tranſuerſales, reſpectu primi acquirentis, deſcendentes ſunt, & ab eo cauſam habet, & primogenituræ ius, vnd diß / ſo viel in Gemein die Natur primogeturæ betrifft.

Da man nun die auream Bullam ferner / vnd dann in Specie domus Saxonicæ Bullam anſiehet / kan oder mag ja deutlichers vnd klärers nichts diſponirt werden, als die Wort tituli 7. mit ſich bringen / nemblich: Decernimus, vt poſtquam iidem Principes, Electores, & eorum

eorum quilibet esse desierit, ius, vox, & potestas Electionis, ad filium suum primogenitum. & cæt. Illo autem non existente, ad eiusdem primogeniti primogenitum, similiter Laicum, deuoluatur, (ecce prima linea primogenialis) si vero primogenitus huiusmodi absq; hered b. masculis legitimis & c. ab hac luce migraret, ius, vox & potestas prædictæ Electionis, ad seniorem fratrem Laicum, per veram paternam lineam descendentem, & deinceps, ad illius primogenitum Laicum deuoluatur (ecce secundo & tertio genitorum linea) Hæc autem multo euidentius in Bulla Saxonica definiuntur, vbi expressis & disertis verbis sex Lineæ primogeniales à duobus stipitibus, nimirum Wenceslao, & Alberto promanantes in omnem durabilitatem succedaneo ordine constituuntur.

Auß welchen nun allen auch die andere Frag/ nemblich/ ob diese primogenitura in deß Ioh. Friderici posteritåt continuirt/ vnd geartet habe/ leichtlich zu resoluiren sein würde/ wann berührter Hertzog Johann Friderich bey gedachtem Churfürstenthumb also vnverruckt verblieben were. Dieweil solches aber nicht geschehen/sondern sich mit jme der leydige Fall der Achtserklårung zugetragen/dardurch er vnser eygenen bekantnuß nach nicht allein die Chur/ sed omnia ciuilia iura gåntzlich verwirckt vnd verlohren gehabt/ So ist jetzo allein zusehen/ ob nicht die hernach gefolgte allergnedigste absolution jhne vnd seine posteros widerumb zu solchen immuniteten/vnnd in Specie zu der primogenitur, gerechtigkeit erhebt vnd erwiedrigt habe.

Zu welchem endt nichts gerůmbters/ vnnd nichts erheblichers/ als eben die restitution selbst anzuziehen ist/ auß welcher vnsers erachtens/lauter erfolgen wirdt/daß vielbemelter Hertzog/ vnd consequenter seine gantze Fürstliche descendentz/ wo nicht ad ius primogenituræ, à se ipso, per adeptam Electoralem dignitatem acquisitum, doch ad illud, q ab auis & atauis suis traxit, vǒlliglich widerumb gelangt seye.

Zuvor aber/ vnnd ehe von gedachter restitution in specie geredt werde/ ist ex ordine doctrinæ billich zusehen/ wie vnd welcher gestalt/ das ius primogenituræ, da sich der Achtsfall nicht zugetragen hette/ auff deß Hertzogen Johann Friederichs posteritåt geflossen were.

Welches aber gnugsam in vnserer ersten quæstion resolviert/ auß welcher klårlich zusehen/ wie das ius primogenituræ in allen Linien

radicirt/vnd von Zeit zu Zeit / von Person zu Person / auff diese FriderichischeLini geflossen/Also wann gleich der actualis Electoratus nit zu vor in derselben gewesen were / sie dannoch legalem istam primogenituram, ex vi constitutionis ita radicatam jederzeit ſuo ordine zu prætendiren gehabt hette.

Darumb jetzo / wie oben vermeldt/allein zuerforschen / weil einmal der Keyſ. Bann/dem Iohanni Friderico vnnd seinen posteris diese iura hat nehmen vnnd abschneiden können: Ob nicht dargegen eben auch die Keyserliche restitution/ sie widerumb in dieselbe alte Gerechtigkeit habilitirt/vnd eingesetzt habe.

Pro cuius quæstionis affirmatiua reſolutione clari iuris eſſe dicimus, quod reſtitutio ſummi Principis plene ſit interpretanda per tex. expreſſ. *l.* 1. *C. de ſent. paſſ. & reſt.* vbi hiſce verbis vtitur Imperator Antoninus verſus Licinium, qui in Inſulam erat deportatus, poſtea autem prouinciæ ſuæ reſtitutus. Reſtituo te in integrum: vt autem ſcias, quid ſit in integrum reſtituere, honoribus & ordini & omnibus cæteris te reſtituo.

Pariter itaque intelligenda eſt reſtitutio Auguſti Imperatoris Caroli V. facta in Ioan. Fridericum, vt nimirum honori Electorali, & omnibus cæteris (intelligendum non expreſſe exceptis, vt ſolus actualis Electoratus fuit) ſit quam pleniſſime reſtitutus.

Quæ etiam reſtitutio eo latius & fauorabilius intelligenda eſt, quod Cæſar expreſſe dicit, ſe illam ex certa ſcientia, & de plenitudine poteſtatis feciſſe, Gail *lib. 2. obſ. 42. 9. per tot.*

Damit man aber auch an der außlegung dieser wolgemeinten Keyserlichen Restitution destoweniger zu zweiffeln habe/so seind derselben sonderbare/helle/vnd würckliche Wort zu consideriren.

1. Als nimbt jhne gäntzlich zu gnaden auff.
2. Cassiert gäntzlich die Verhafftung.
3. Verzeihet jhme gäntzlich.
4. Nimbt jhne in alten Fürsten Standt (qui radicitus Electoralis & primogenialis fuit) widerumb an.
5. Entbindt jhne aller Würckligkeit der Achte/ Ergo, auch dieser Würckligkeit / daß er vnd seine ſucceſſores, ex linea primogeniali gefallen seyn sollen.

6. Ent-

6. Entbindt jhne aller Würcklichkeit der Achten/keinerley darinnen odr darvon vorbehalten/oder außgenommen / ergo neque iure primogenituræ excepto.
7. Restituieret denselben zu vorigen Gerechtigkeiten.
8. Zu vorigen Ehren.
9. Zu vorigen Forderungen.
10. Zu vorigen Freyheiten / Ergo etiam ad ius primogenituræ, & specialiter ad ius illud Bullæ Saxonicæ.
11. Restituiert jhme die Succession/in der sämbtlichen Belehnung/ von einem Stammen auff den andern / wie die Chur. vnd Fürsten deß Hauses Sachsen/ in jhrer Sipsahl hergebracht haben/ quo quid clarius dici posset?

Dieser nun an jhr selbsten lautern vnnd stadtlichen Restitution/ springen auch die darauff folgende Keyserliche Expectantz Brieff de Anno 1572. dieser jetzigen Prætendenten Großvattern / dem Hertzog Johann Wilhelmen/vnd seiner absteygenden Lini zu / darinnen nicht allein alle vorige Gerechtigkeiten / Einigungen vnnd Verträge confirmirt/sondern auch die Prærogativ / vnd Erstgeburts Gerechtigkeit/zu der Churfürstlichen Dignitet vnd Begütung abermahln confirmiert worden.

Vnd befindet sich nicht auß den Worten dieser Expectantz wie es die Weimarischen deuten wollen / daß dardurch dem Johann Wilhelm eine blosse General Anwartung zum Churfürstenthumb / sondern die primogenitur Gerechtigkeit / wie dieselbe actualiter in der Person Iohannis Friderici gewesen/verliehen wirdt / wann nun ex regula iuris: subrogatum, in naturam eius, cui subrogatur transire intelligitur, vnd ferner nicht zu laugnen/daß das ius primogenituræ, in der Person Johannis Friderici vor Banno transmissibiliter gewesen/ Also ist dialectice zu schliessen/ daß gleichfals durch diese Expectantz/ dem Johanni Wilhelmo solches transmissibiliter verliehen/vnnd also von jhme auff seinen eltisten Sohn transferiert worden. Wie dann auch solches der Lehenbrieff de Anno 87. außtrücklich ratificirt / vnnd dieser Linien selbenmals lebenden Vorfahren/diß alles nachmals statlich conferirt/vnd ertheilt.

Zu diesem stöst auch das Vätterliche Testament/in dem vnlang-

bar verſehen iſt/daß die Succeſſion in dem Churfürſtenthumb dem elteſten Sohne iuxta normam Aureæ Bullæ allein gebühren ſolle / dardurch der Teſtator diß ius primogenituræ außtrücklich recognoſcirt vnd beſtättigt hat.

Auß welchem allem/ cum verba priuilegiorum cum effectu accipienda ſint. *l. ſi Ciuitas. de ſent. excomm. lib. 6.* Panorm. *conſ.* 10. *num.* 4. *vol.* 1. wirdt ſo nothwendig als vernünfftig geſchloſſen / daß Hertzog Johann Friederich / nit allein die von ſo viel hundert Jahren her in ſeiner auffſteigenden Churfürſtl. Linien herkommende primogenitur widerumb erlangt/ſondern auch dieſelbe in ſeine Fürſtliche Nachkömling vigore reſtitutionis tranſmittirt habe. Dieſem zwar zuwider / iſt vnſers Behalts ſo viel opponiert worden.

Erſtlich/Hertzog Johann Friederich ſeye nicht ad ipſum actualem Electoratum, conſequenter, auch nicht ad primogenituram reſtituirt. Reſpondetur, eſſe malam conſequẽtiam. Nam ius primogenituræ iam in lineis radicatum, non præſupponit in quauis perſona actualem Electoratum: ſed tantum Electoralem ſtipitem, ſicut modernus Dux Iohannes Georgius habet ius primogenituræ in ſua linea, etiamſi non ſit, nec futurus ſit actualis Elector. Dann ob wol Hertzog Johan Friederich ad ipſum Electoratum nit iſt reſtituirt worden/ſo iſt er doch zu den alten Gerechtigkeiten/ Ehren vñ Freyheiten reſtituirt worden/ergo ẽt ad Bullam Domui Saxon. datam, in welcher/ vnnd nit in ſeinem eigenen actuali Electoratu das ius primogenituræ gegründet/vnd in dieſe Lini in alle Perennitet einverleibt worden iſt.

Zum andern wirdt obijcirt/ dieſe prætendentes ſeyen nicht in actuali linea Electorali: Reſpondetur, illos omnino eſſe in actuali linea, quæ à tot actualibus Electoribus, & per expreſſam diſpoſitionẽ Bullæ Saxonicæ cauſam primogenituræ, ante tot ſecula accepit, & hucuſque continuauit.

Drittens obiicitur tex. Aureæ Bullæ *tit.* 24. §. *Decennius*, vbi dicitur, vt primogenitus filius in Electoratu ſuccedat, niſi forte mente captus, aut alias defectuoſus eſſet. In quo caſu inhibita ſibi ſucceſſione, ſecundogenitum, ſi fuerit in illa progenie, ſeu alium ſeniorem fratrem, vel conſanguineum Laicum, qui paterno ſtipiti in deſcendenti recta linea proximior fuerit ſucceſſurus. Cui diſpoſitioni ali-

quo

quo modo aduersari videntur Bulla Saxonica & Palatina. Ex quorum textibus inferri videtur, quod sublato primogenito, in cæteris successorib. tantum senium & proximitas, non ius primogeniale spectetur, sed respondetur, hoc argumentum cum sole, id est, clarissimo Aurearum Bullarum textu pugnare. Nam in Aurea Bulla communi *tit.* 7. Ius primogenituræ, non tantũ primogenito, sed toti eius lineæ, qua demum extincta, secundogenitis, eorumque lineis tribuitur, & in iis, secũdum ordinem genitum perpetuo deuoluitur. Id quod etiam communis stylus, & Germaniæ obseruatio inueterata vsu hucusque comprobauit.

Idem, & quidem multo clarius fuit in ipsa speciali Bulla Saxonica prouisum, welche 6. außtrücklich lineas primogeniales constituiret/vñ denselbigen das ius primogenituræ von Stam̃ zu Stam̃en ewiglich incorporirt. Also daß die allegierte successio, secundũ seniũ & proximitatem; es seyen dañ diese 6. Stäm̃e gäntzlich abgangen / von berührtem Hauß allerdings außgeschlossen ist. Sindt derohalben die allegierten Wort Aureæ Bullæ ex 24. *tit.* tanquam obscura per hæc clariora zuverstehen vnd zuerleutern/ne absurdus oriatur intellectus, ex quo ius illud lineale, quod vtraque Bulla, verbis luce meridiana clarioribus, constituit, & semper ex primogeniali proxima linea primogenitum, ex ordine geniture, ad successionem & dignitatem vocat, iniquissime tollatur.

Weiter/so man diese angezogene Wort fleissig examinirt/kan auß denselben kein anderer sensus extorquirt werdẽ/als hernach gesetzt/welches dañ gäntzlichen mit der Disposition tit. 7. vberein stim̃et/vnd darauß klärlich zuschliessen/daß so wol in diesen/als in gleichstimmenden Worten der Sächsischen Bullæ nomine senioris & proximioris, kein anderer/als der primogenitus verstanden werde/wie dann per naturã, da in einer Lini ein primogenitur vorhanden / allezeit der Elteſt in derselben/der Primogenitus vnd der Maior seyn muß.

Sed verba ipsa ponderemus. Decernimus, vt primogenitus filius, in Electoratu succedat, nisi forte mẽte captus, aut alias defectuosus esset, in quo casu inhibita sibi successione, secundogenitum, si fuerit in ea progenie, seu aliũ seniorẽ fratrem (tertiogenitum nimirũ, si secũdo genitus sine filiis decesserit) vel consanguineũ, laicũ q paterno

stipiti

bar verſehen iſt/daß die Succeſſion in dem Churfürſtenthumb dem elteſten Sohne iuxta normam Aureæ Bullæ allein gebühren ſolle / dardurch der Teſtator diß ius primogenituræ außtrücklich recognoſcirt vnd beſtättigt hat.

Auß welchem allem/ cum verba priuilegiorum cum effectu accipienda ſint. *l. ſi Ciuitas. de ſent. excomm. lib. 6.* Panorm. *conſ.* 10. *num.* 4. *vol.* 1. wirdt ſo nothwendig als vernünfftig geſchloſſen / daß Hertzog Johann Friederich / nit allein die von ſo viel hundert Jahren her in ſeiner auffſteigenden Churfürſtl. Linien herkommende primogenitur wiederumb erlangt/ſondern auch dieſelbe in ſeine Fürſtliche Nachkömlling vigore reſtitutionis tranſmittirt habe. Dieſem zwar zuwider / iſt vnſers Behalts ſo viel opponiert worden.

Erſtlich/Hertzog Johann Friederich ſeye nicht ad ipſum actualem Electoratum,conſequenter , auch nicht ad primogenituram reſtituirt. Reſpondetur eſſe malam conſequentiam. Nam ius primogenituræ iam in lineis radicatum , non præſupponit in quauis perſona actualem Electoratum: ſed tantum Electoralem ſtipitem,ſicut modernus Dux Iohannes Georgius habet ius primogenituræ in ſua linea,etiamſi non ſit,nec futurus ſit actualis Elector , Dann ob wol Hertzog Johan Friederich ad ipſum Electoratum nit iſt reſtituirt worden/ſo iſt er doch zu den alten Gerechtigkeiten/ Ehren vñ Freyheiten reſtituirt worden/ergo ēt ad Bullam Domui Saxon. datam , in welcher/ vnnd nit in ſeinem eigenen actuali Electoratu das ius primogenituræ gegründet/vnd in dieſe Lini in alle Perenniter einverleibt worden iſt.

Zum andern wirdt obijcirt/ dieſe prætendentes ſeyen nicht in actuali linea Electorali: Reſpondetur, illos omnino eſſe in actuali linea, quæ à tot actualibus Electoribus,& per expreſſam diſpoſitionẽ Bullæ Saxonicæ cauſam primogenituræ, ante tot ſecula accepit , & hucuſque continuauit.

Drittens obiicitur tex. Aureæ Bullæ *tit.* 24. §. *Decennius*, vbi dicitur,vt primogenitus filius in Electoratu ſuccedat,niſi forte mente captus,aut alias defectuoſus eſſet. In quo caſu inhibita ſibi ſucceſſione,ſecundogenitum,ſi fuerit in illa progenie,ſeu alium ſeniorem fratrem , vel conſanguineum Laicum , qui paterno ſtipiti in deſcendenti recta linea proximior fuerit ſucceſſurus. Cui diſpoſitioni aliquo

quo modo aduersari videntur Bulla Saxonica & Palatina. Ex quorum textibus inferri videtur, quod sublato primogenito, in cæteris successorib. tantum senium & proximitas, non ius primogeniale spectetur, sed respondetur, hoc argumentum cum sole, id est, clarissimo Aurearum Bullarum textu pugnare. Nam in Aurea Bulla communi *tit.* 7. Ius primogenituræ, non tantũ primogenito, sed toti eius lineæ, qua demum extincta, secundogenitis, eorumque lineis tribuitur, & in iis, secũdum ordinem genitum perpetuo deuoluitur. Id quod etiam communis stylus, & Germaniæ obseruatio inueterata vsu hucusque comprobauit.

Idem, & quidem multo clarius fuit in ipsa speciali Bulla Saxonica prouisum, welche 6. außtrückliche lineas primogeniales constituiret/vñ demselbigen das ius primogenituræ von Stañ zu Stamen ewiglich incorporirt. Also daß die allegierte successio, secundũ seniũ & proximitatem; es seyen dañ diese 6. Stãme gäntzlich abgangen / von berührtem Hauß allerdings außgeschlossen ist. Sindt derohalben die allegierten Wort Aureæ Bullæ ex 24. *tit.* tanquam obscura per hæc clariora zuverstehen vnd zuerleutern/ne absurdus oriatur intellectus, ex quo ius illud lineale, quod vtraque Bulla, verbis luce meridiana clarioribus, constituit, & semper ex primogeniali proxima linea primogenitum, ex ordine geniture, ad successionem & dignitatem vocat, iniquissime tollatur.

Weiter/so man diese angezogene Wort fleissig examinirt/kan auß denselben kein anderer sensus extorquirt werdẽ/als hernach gesetzt/welches dañ gäntzlichen mit der Disposition tit. 7. vberein stimmet/vnd darauß klärlich zuschliessen/daß so wol in diesen/als in gleichstimmenden Worten der Sächsischen Bullæ nomine senioris & proximioris, kein anderer/als der primogenitus verstanden werde/wie dann per naturã, da in einer Lini ein primogenitur vorhanden / allezeit der Eltest in derselben/der Primogenitus vnd der Maior seyn muß.

Sed verba ipsa ponderemus. Decernimus, vt primogenitus filius, in Electoratu succedat, nisi forte mẽte captus, aut alias defectuosus esset, in quo casu inhibita sibi successione, secundogenitum, si fuerit in ea progenie, seu aliũ seniorẽ fratrem (tertiogenitum nimirũ, si secũdo genitus sine filiis decesserit) vel consanguineũ, laicũ q paterno

stipiti.

ſtipiti in deſcendenti recta linea proximior fuerit (id eſt, deficiente tertiogenito, qui tamen liberos vel nepotes reliquerit) primogenito ſuccedere volumus, quam explicationem neceſſario euincunt hęc verba: Qui paterno ſtipiti in deſcendenti recta linea proximior fuerit, ſiue vt text. Germanicus ait: Vom rechten Vätterlichen Stam̃e der nechſte. Quæ quidem qualitates, non ad alium, quam ad primogenitum pertinere noſcuntur I. enim requiritur, vt dictus ſenior ex paterno ſtipite deſcendat, id eſt, vel frater ſit, vel ex fratre nepos (neque enim reſpectu ſecundogeniti ſine liberis defuncti, de cuius ſucceſſione textus agit, ab eodem patre, alius deſcendentium gradus reperitur) II. Vt in linea recta deſcendat, id eſt, in ea linea, quæ per primogenitos deriuatur: hæc enim proprie linea recta dicitur, à qua omnes fratrum ſurculi tanquam amputari intelliguntur.

Iſt alſo auß dieſer Explication klar abzunehmen/ daß wie in den andern Bullis Domus Saxonicæ & Palatinæ der Senior vnnd Proximior genandt wirdt/ allezeit der Primogenitus in viciniori linea reſpectu communis ſtipitis, zuverſtehen ſey. Wie dann ſolcher Expoſition Rolandus à Valle *conſ*. 38. *n*. 22. mit andern in primogenitur Sachen expreſſe vnderſchreibet/ Vnnd wölle es jemandt anders interpretiren/ daß in den collateralibus lineis nur der älteſt vñ nähere Freunde zu der Chur gefordert werde/ ſo würde darauß ein confuſio linearum, vnd daß der Tertiogenitus ſiue patruus, deß Secundogeniti filium, contra clariſſimum textum Bullarum, außſchlieſſen würde / erfolgen: Alſo auch/ wann der Tertiogenitus ohne Erben abgienge/ vnd der Eltere zur ſelben Zeit in ſecundogeniti linea gefunden würde / müſte die Chur widerumb in dieſelbe Lini zurück ſpringen / cum tamen Bulla lineam primogeniti lineæ ſecundogeniti, vnnd widerumb dieſelbe/ der Linien tertiogeniti expreſſe præferat.

Quarto obiicitur, die Expectantz gebe dieſen prætendirten jungen Fürſten nur ein Anwartung auff eine künfftige Primogenitur, ſo ſie auff den Anfall deß Churfürſtenthumbs bekommen werden / & ideo nullam primogenituram eorum oſſibus adhuc inhærere.

Darauff wirdt abermals geantworttet / daß in berührter Expectantz dem Hertzogen Johann Wilhelmen / vnnd ſeinen Söhnen der Vorgang/ prærogativ, vnd erſtgeburts Gerechtigkeit nit erſt in erlan-

gung

gung deß Churfürstenthumbs / sondern zu erlangung desselben / non demum in Electoratu, sed ad Electoratum, non in spe, sed in re gegeben werde / wie es dann ein vngereumbte Expectanz were / dem jenigen eine Anwartung auff die primogenitur zugeben / welcher dz Churfürstenthumb erlangen würde / weil das Churfürstenthumb ohne das die primogenitur auff dem Rucken trägt / sondern die Expectanz gehet vielmehr dahin / daß auff zutragenden Fall die Succession secundum iam datam & concessam primogenituram, reguliert werden solle, & ideo primogenitura Electoratum præcedere debet.

Imo ex hac ipsa expectantia clarissimũ argumentum desumitur, in insperato casu defectus modernæ Electoralis lineæ, hosce Principes prætendentes non secundum senium & proximitatem, sed secundum ius primogenituræ successuros.

Diesem adminiculiert auch der Lehenbrieff / in welchem dieser Linien die Primogenitur zu dem Churfürstenthumb verliehen wirdt. Dedit ergo hoc ius, de quo iam inuestiti sunt non per Electoratum primogenituram, sed per primogenituram Electoratum: Et etiamsi Electoratum habeant in spe, tamen primogenituram tanquam præexistentem conditionem iam habent in re. Et in summa: si ut ridiculum esset dicere: Erunt homines tum demum, cum erunt Electores: Ita ridiculum est asserere: quod tum demum habebunt primogenituram, quando habebunt Electoratum, nam sicut illud, ita & hoc, ordine naturæ præcedere debet acquisitionem Electoratus.

Quinto obiicitur: Hertzog Johan Wilhelm hat die Expectanz auff sich / vnd seine Männliche Erben in discrete / Itẽ seine zween Söhne auch indifferenter in Belehnung genommen: Ergo apparet illos ipsos non attendisse primogenituram.

Respondetur: hoc nullo modo sequi, dann daß indifferenter die Expectanz vnd Belehnung auff die Erben empfangen worden ist / ist eben darumb beschehen / daß tota stirps primogenialis naturæ, vnd so wol eine / als die ander jetzige Lini / doch secundum ordinem & subsequentiam, sich derselben zuerfrewen hat / sicut fit in illis, qui inuestiuntur de feudis pro se & tota sua familia, vt nihilominus proximior fruatur tantisper possessione & dominio, donec ordine ad alios deuoluatur. Dann wann die linea Friderici VVilhelmi, tanquam pri-

mogeniti, gantz vnd gar außleschen solte/ tum apparet ex Bullis, quod in ſecundogeniti linea ius illud primogenituræ, viuente primogeniti linea quieſcens, excitaretur, & ſecundum illud ſucceſſio dirigeretur. Dahero auch die Weinmarischen Consulenten diß ius primogenituræ in communi ſtirpe, deſto vnvorsichtiger bestreitten / Sintemal Menschlich vnd müglich/ daß einmal diß ius primogenituræ derselben jungen Herrschafft auch verträglich seyn köndte.

Sexto obiicitur: Weil das ius primogenituræ durch die Expectantz vnd Belehnung erst de nouo gesucht/ vnnd erbetten worden ist / so sey es ein Zeichen / daß mans zuvor durch die Restitution nicht erlangt habe.

1. Ad quod reſpondetur primo, abundantem cautelam non nocere: per vulgaria iuris.

2. Es sey nothwendig gewesen / das ius primogenituræ durch die Expectantz vnnd Belehnung zu suchen/ non ad ſimpliciter acquirendum ius primogenituræ: ſed vt prærogatiua daretur huic lineæ, ante Coburgenſes.

Ist derohalben dieser Linien durch die Expectantz vnnd Belehnung kein newes ius primogenituræ gegeben/ sondern jr ius primogenituræ, dem iuri primogenituræ quod habebant Coburgenſes, vorgezogen worden / wie solches der Expectantz Brieff lauter außweiset/ wie dann eben auß diesem Vorzug außtrücklich zusehen ist/ daß in Domo Saxonica allbereit/ ad acquirendum Electoratum, ein Præexiſtens primogenitura sey / Dann weil den Coburgenſibus jhr näheres ius primogenituræ genommen / vnd der Vorzug deß Johan Friederich Wilhelmischen Lini gegeben worden: Ergo manibus palpamus in hac domo & diuerſis lineis iam ius primogenituræ exiſtere. Dann sonsten hette mans den Coburgenſib. nicht nehmen vnnd Fridericenſibus Wilhelmicis nit geben können / cum non Entis nullæ ſint qualitates.

Septimo obiicitur, Diese junge Fürsten/ vnd jhre Eltern hetten sich deß iuris primogenituræ selber in jhren Gütern nicht gebraucht/ ja Hertzog Johann Wilhelm hette dasselbe im Testament außtrücklich verbotten.

Reſpondetur, malum eſſe argumentum à verbis ad perſonas:

cum

cum non ex rebus, sed ex personis: non in res, sed in personas ius hoc primogenituræ propagetur. Also daß wann gleich eine Lini gantz vnd gar keine Landt noch Leuth nit hette / wie gemeiniglich den secundogenitis vnnd den Cadettis begegnet / so hören sie doch nicht auff / das ius primogenituræ in ihren Linien zuerhalten / vnd in ihren ossibus herumb zutragen / wie dann auch die Frag jetzo bey vns nicht ist / vmb diese Landt vnd Leuth / vnnd ob dieselben, secundum ius primogenituræ besessen werden sollen / sondern ob die propagirte linearis primogenitura in dignitate & prærogatiua personarum, voti, sessionis, & successionis Electoralis zuvertheidigen seye / quæ cum diuersa sint, diuerso iure censentur.

Imo, eben darumb daß Hertzog Johann Wilhelm diese Fürsehung in seinem Testament gethan / daß die Theilung in seinem Lande gleich seyn solle / arguit, quod sine facto tali testamento senior frater per primogenituram das ius zum Churfürstenthumb / aber nicht das ius zum Landt gehabt habe / deme der gutherzige Vatter ob pias rationes durch Testament vorkommen wollen.

Dieweil nun die andere Frag hiermit auch erörtert ist / so verfügen wir vns kürtzlich zu der Dritten / welche mit wenig Mühe / per ipsum textum Aurearum Bullarum, vnnd dann ex consensu & confessione vtriusque partis (damit wir die Weitläufftigkeit iuris communis nicht vnnöthig inculcirn) affirmatiue abgehandelt kan werden.

Dann erstlich ratione Aurearum Bullarum, ist allbereit hieoben lauter vnnd ad oculum demonstrirt worden / daß die Electoralische Succession / Recht / Stim̃ / vnd Gewalt / secundum primogenituram, & ordinem linearum & genituræ, auff den jenigen erben / stammen vnd fallen muß / den in præfata linea primogeniali die Ordnung der Erstgeburt / getroffen hat / horum autem prætendentium Principum lineam & stirpem mere & vere Electoralem & primogenialem esse, supra abunde demonstrauimus.

Zum andern betreffendt den consensum & confessionem partium, vnnd daß dieselben der primogenitur alle Prærogativ vnnd allen Vorzug selber assignirten / ist auß zweyen lautern Schrifften zusehen.

Auß deren zu Naumburg nidergeſetzten Bedencken de 7. Iunii, Anno 1606. vbi vtraque pars dicit: vnd halten nach fleiſſiger gehalte. ter Berathſchlagung in geſambt vnderthänigſt darfür / daß vom iure primogenituræ, das ius votandi & ſedendi nicht zu ſepariren; Sondern es bleiben coniuncta, connexa & dependentia. daher o dann die communia inſtrumenta apud primogenitum hinderlegt / vnnd die Sach nicht alternis vicibus verricht werden müſſen.

In einem noch eltern Weinmariſchen Schreiben vom 13. Martij Anno 1577. daß der jenige / welcher die nechſte Anwartung an der Chur hat dem andern deſſelbigen Hauſes mit dem vorſitzen vnnd vorſtimmen vorgehe. Auß welchem allem / wir je einmal nit anders ſchlieſſen können / dann ſintemal dieſe junge Fürſten beider Linien vnwiderſprechlich auß dem Churfürſtlichen Hauß vnd primogenitur Stammen herkommen / ihr ius primogenituræ nit allein in communi Aurea Bulla, ſondern auch in particulari illa Saxonica außtrücklich radicirt / vnnd durch die anſehnliche / ſtadtliche vnnd außführliche Reſtitution / außtrücklich wider erholet / vnd reindegrirt / durch die Expectantz vnd inueſtituras ferner confirmirt / auch durch das Vätterliche Teſtament expreſſe darauff gedacht vnnd gezielet worden iſt. Daß hierumb E. Key. Mtt. befugt / vnd alſo zuſagen / ſchuldig ſeyen / tam Aldenburgenſem quam Vinarienſem familiam, ob communem ſtipitem pro Electoralibus & primogenialibus lineis zu declariren. Doch der Aldenburgiſchen Lini / als welche jetzmals à primogeniti filio Ioannis VVilhelmi, nimirum à Friderico VVilhelmo, entſprungen / vnd daher das ius primogenituræ, eminenter vor der andern Linien hat / ſolches ius vnd alles das jenige ſo daſſelbe / vermöge der Reichs Conſtitutionen vnd löblichen Gewohnheiten concomitirt / zuzuſprechen.

Dardurch dann die Weymariſche Lini nit allein nit lædirt / ſondern ſampt vnd neben der andern mit der primogenitur Gerechtigkeit doch in ſuo ordine gezieret / die Mackel der Acht (quam contra nitentes parum attendere videntur) gantz vnd gar auffgehebt / vnnd dieſer gantzer Stammen / in die vorige Ehr / Würden vnnd Gerechtſame / nach laut der verbindlichen Reſtitution / würcklich geſetzet wirdt. Deſſen ſich berührte Weymariſche (als die ohne daß / ratione ſenii & proximitatis, quæ eueniente caſu in Aldenburgenſem lineam cadere

pöſſent,

possent, deß Vorzugs in der Possession gantz vngewiß seyn) vielmehr bedencken/als per intempestiuam æmulationem wehren / vnd eussern solten.

Vnd weil zwar H. Referens/als hieoben gemeldet / wider diesen Schluß auch sehr angezogen hat arduitatem causæ & periculosam eius consequentiam, ac captandæ mortis turpitudinem, so halten wirs gleichwol nicht darfür/ daß E. Key. Mtt. wir mit längerer dilucierung dessen auffhalten solten.

Tamen, ne vel præteriisse, vel contemsisse videamur hasce considerationes, so sagen wir kürtzlich/ quod ob ipsam negotii magnitudinem decisio ad V. Maiestatem spectet, cum maiores causæ, maiores iudices desiderent. *l. non distinguemus. §. de liberali. ff. de recept. arbitr.*

Die Consequentz aber befindt sich gleichsfals nicht so præiudicirlich/als etwa dieselbe ersten Augenblicks sich ansehen lässet. Dann weil der rechte substantial Punct dieser gantzen Frag super mero facto peculiari beruhet/nemblich ob der Linien vnd Posteritet deß gewesenen Churfürstens Iohannis Friderici, das vorberührte ius primogenituræ, durch die Restitution widerumb sey gegeben worden oder nicht? So sehen wir je nicht / wie E. Key. Mtt. künfftige Resolution bey andern Churfürstlichen Häusern/so ohne das jhre primogeniales lineas, vnd Erbeinigungen haben/in consequentiam könne gezogen werden / aut enim aliæ familiæ Electorales iam habent ius primogenituræ, aut non habent. Si habent: nihil illis officiet istam lineam Iohannis Friderici etiã pro primogeniali declarari: si vero non habent, nihil illis eadem hæc declaratio ad primogenituram prætendendam, momenti adferet. Non enim nostri: si ita appellare licet, litigantes prætendunt ius primogenituræ, ex causa vniuersali, & tanquam meri Duces Saxoniæ: sed ex causa particulari, nimirum tanquã tales Duces ex talibus, & talib. lineis primogenialibus descendentes, & restituti ad priores immunitates, quę restitutio cum sit causa particularis prætensæ primogenituræ, & in casu particulari, non potest ad vniuersalem trahi consequentiam. text. exp. *in d. §. sed & quod in pr. Inst. de iur. nat. gent. & ciuil.*

So viel letztlich das votum captandæ mortis anbelangt/wissen

Auß deren zu Naumburg nidergeſetzten Bedencken de 7. Iunii, Anno 1606. vbi vtraque pars dicit: vnd halten nach fleiſſiger gehalte- ter Berathſchlagung in geſambt vnderthänigſt darfür / daß vom iure primogenituræ, das ius votandi & ſedendi nicht zu ſeparirern; Sondern es bleiben coniuncta, connexa & dependentia. dahero dann die communia inſtrumenta apud primogenitum hinderlegt / vnnd die Sach nicht alternis vicibus verricht werden müſſen.

In einem noch eltern Weinmariſchen Schreiben vom 13. Martij Anno 1577. daß der jenige / welcher die nechſte Anwartung an der Chur hat dem andern deſſelbigen Hauſes mit dem vorſitzen vnnd vorſtimmen vorgehe. Auß welchem allem / wir je einmal nit anders ſchlieſſen können / dann ſintemal dieſe junge Fürſten beider Linien vnwiderſprechlich auß dem Churfürſtlichen Hauß vnd primogenitur Stammen herkommen / jhr ius primogenituræ nit allein in communi Aurea Bulla, ſondern auch in particulari illa Saxonica außtrücklich radicirt / vnnd durch die anſehnliche / ſtadtliche vnnd außführliche Reſtitution / außtrücklich wider erholet / vnd retindegrirt / durch die Expectantz vnd inueſtituras ferner confirmirt / auch durch das Vätterliche Teſtament expreſſe darauff gedacht vnnd geziehlet worden iſt. Daß hierumb E. Key. Mtt. befugt / vnd alſo zuſagen / ſchuldig ſeyen / tam Aldenburgenſem quam Vinarienſem familiam, ob communem ſtipitem pro Electoralibus & primogenialibus lineis zu declariren. Doch der Aldenburgiſchen Lini / als welche jetzmals à primogeniti filio Ioannis Vilhelmi, nimirum à Friderico Vilhelmo, entſprungen / vnd daher das ius primogenituræ, eminenter vor der andern Linien hat / ſolches ius vnd alles das jenige ſo daſſelbe / vermöge der Reichs Conſtitutionen vnd löblichen Gewohnheiten concomitirt / zuzuſprechen.

Dardurch dann die Weymariſche Lini nit allein nit lædirt / ſondern ſampt vnd neben der andern mit der primogenitur Gerechtigkeit doch in ſuo ordine gezieret / die Mackel der Acht (quam contra nitentes parum attendere videntur) gantz vnd gar auffgehebt / vnnd dieſer gantzer Stammen / in die vorige Ehr / Würden vnnd Gerechtſame / nach laut der verbindtlichen Reſtitution / würcklich geſetzet wirdt. Deſſen ſich berührte Weymariſche (als die ohne daß / ratione ſenii & proximitatis, quæ eueniente caſu in Aldenburgenſem lineam cadere

poſſent,

possent, deß Vorzugs in der Possession gantz vngewiß seyn) vielmehr bedencken/als per intempestiuam æmulationem wehren/vnd eussern solten.

Vnd weil zwar H. Referens/als hieoben gemeldet/wider diesen Schluß auch sehr angezogen hat arduitatem causæ & periculosam eius consequentiam, ac captandæ mortis turpitudinem, so halten wirs gleichwol nicht darfür/daß E. Key. Mtt. wir mit längerer dilucierung dessen auffhalten solten.

Tamen, ne vel præteriisse, vel contemsisse videamur hasce considerationes, so sagen wir kürtzlich/ quod ob ipsam negotii magnitudinem decisio ad V. Maiestatem spectet, cum maiores causæ, maiores iudices desiderent. *l. non distinguemus. §. de liberali. ff. de recept. arbitr.*

Die Consequentz aber befindt sich gleichsfals nicht so præiudicirlich/als etwa dieselbe ersten Augenblicks sich ansehen lässet. Dann weil der rechte substantial Punct dieser gantzen Frag super mero facto peculiari beruhet/nemblich ob der Linien vnd Posteritet deß gewesenen Churfürstens Iohannis Friderici, das vorberührte ius primogenituræ, durch die Restitution widerumb sey gegeben worden oder nicht? So sehen wir je nicht/wie E. Key. Mtt. künfftige Resolution bey andern Churfürstlichen Häusern/so ohne das jhre primogeniales lineas, vnd Erbeinigungen haben/in consequentiam könne gezogen werden/aut enim aliæ familiæ Electorales iam habent ius primogenituræ, aut non habent. Si habent: nihil illis officiet istam lineam Iohannis Friderici etiã pro primogeniali declarari: si vero non habent, nihil illis eadem hæc declaratio ad primogenituram prætendendam, momenti adferet. Non enim nostri: si ita appellare licet, litigantes prætendunt ius primogenituræ, ex causa vniuersali, & tanquam meri Duces Saxoniæ: sed ex causa particulari, nimirum tanquã tales Duces ex talibus, & talib. lineis primogenialibus descendentes, & restituti ad priores immunitates, quę restitutio cum sit causa particularis prætensæ primogenituræ, & in casu particulari, non potest ad vniuersalem trahi consequentiam. text. exp. *in d. §. sed & quod in pr. Inst. de iur. nat. gent. & ciuil.*

So viel letztlich das votum captandæ mortis anbelangt/wissen

wir zwar/daß die leges den jenigen Handlungen gehässig vnd zuwider seyndt/so auff einer andern gewissen Personen Todt vnnd Succession gefehrlicher weiß gerichtet/vnd conditionirt werden / vt dabo tibi centum, si me heredem institueris, &c. vide *l. donationis* & ibi Bart. C. *de transact.*

Dieweil wir aber jetzo gar in diesen terminis nicht versiren / auch die Frag vber diese primogenitur nit immediate auff die Succession / so noch gantz vngewiß / vnnd in weitem Feldt/ Item auff keiner sonderbaren Personen Todt / vnd in Summa gantz vnnd gar nicht auff den verbottenen Schlag captandæ siue machinandæ alienæ mortis dirigirt ist / so hat diß Bedencken / vnsers Erachtens / einige Erheblichkeit gar nicht/ bevorab weil die restitutio Cæsarea, die Keyserlichen Bullæ, die Lehen vnd Expectantz Brieff expresse von der primogenitur vnnd künfftigen Succession disponiren / vnd demnach darfür nicht anzuziehen seyndt/ daß sie den legibus, vnd aller Billigkeit zuwider.

Hierumb so wirdt auch die Frag pro declaratione talium Bullarum & priuilegiorum, billich nicht so für sträfflich vnnd verweißlich anzuziehen seyn / wie dann eben die iura die jenigen pacta so captandæ alienæ mortis speciem auff sich tragen/ wann sie nit auß Gefahr / sondern ex mutua beneuolentia herfliessen / keines Wegs vmbstossen / oder reprobiren *l. de fideicommiss. C. eod.*

Doch stehet es alles in E. Key. Mtt. allergenädigsten Gutbedüncken vnnd Wolgefallen / derselben vns in aller vnderthänigkeit trewgehorsambst befehlendt. Conclusum 12. Augusti Anno 1607.

Ehrenfriedt von Minckwitz Frh.
Wilhelm Graff zu Fürstenberg.
Ph. zu Stralendorff.
M. Erhan D.
Paulus Gartzweiler.
H. R. Hegenmüller / rc.

E N D E.